Sonnabend, 22. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9698. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 21. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 18 888 26 428 34 183.

44 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 2252 9049 9925 11 394 16 337 20 095 21 139 31 034 31 721 34 227 34 384 34 837 38 493 39 748 43 541 46 330 48 782 50 142 51 315 54 126 55 564 56 499 57 190 60 521 61 370 63 340 65 738 68 328 69 097 70 484 73 004 74 696 75 060 75 227 75 796 76 299 81 381 84 049 85 397 91 747 93 829 93 916 94 470 94 980.

42 Gewinne zu 1500 M. auf No 1119 3143 7810 9902 11 348 15 334 15 607 21 193 21 435 24 920 24 956 26 507 31 258 36 475 37 118 38 683 42 120 49 337 49 794 51 000 52 994 53 216 53 850 54 544 55 878 56 721 58 786 62 839 63 494 64 444 68 343 72 177 73 289 75 927 78 037 79 504 79 552 85 375 86 627 90 109 91 993 94 332.

80 Gewinne zu 600 M. auf No. 1100 1333 1892 4330 4444 4705 4880 4936 5378 5432 8818 9015 10 145 10 818 12 712 15 541 17 589 19 514 20 109 20 405 20 669 21 198 21 589 22 169 25 911 26 334 26 372 26 713 27 215 27 826 28 085 29 476 29 561 31 065 31 451 31 802 34 236 37 734 38 758 40 425 41 050 43 058 43 285 43 456 48 185 49 051 49 419 52 664 54 986 56 627 58 605 61 179 61 423 61 963 62 524 63 136 65 722 69 322 69 599 70 915 71 934 73 088 74 658 75 970 75 971 76 847 78 246 81 839 83 621 83 776 84 107 84 407 85 297 86 394 87 479 87 615 90 140 91 092 91 345 94 539.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Glasgow, 22. April. Heute Morgens ist hier eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen. Die Hauptverkehrsader der Stadt, Buchananstreet, wo die meisten Magazine sich befinden, steht in vollen Flammen. Bisher ist das Feuer noch nicht bewältigt worden.

Constantinopel, 22. April. Eine Kaiserliche Verordnung hat die Bildung eines Lagers in Skutari (Albanien) angeordnet Behufs Ueberwachung Montenegro's. Einem Börsengerücht zufolge ist der Sturz des Großveziers bevorstehend.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 21. April. Die großherzoglich badische Familie ist gestern Abend zum Besuch des Kaisers hier eingetroffen. Heute findet ein großes Diner bei dem Kaiser statt, zu welchem sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten eingeladen sind. — Der Minister Graf zu Eulenburg soll heute in Caub eintreffen.

Paris, 21. April. Der Marschall-Präsident hat heute früh die Königin von England begrüßt, als dieselbe bei der Weiterreise nach Cherbourg Paris auf der Ringbahn berührte. — Die Commission für die Weltausstellung hat sich bei der Wahl des Ausstellungsplatzes nunmehr definitiv für das Marsfeld und den Trocadero entschieden.

Petersburg, 21. April. Die Russische Reichsbank erhöht von morgen ab den Wechseldiscont auf 6½, den Lombardzinsfuß auf 7½ Procent.

Yarmouth, 21. April. Der Bugsirdampfer „United Service“ ist mit dem Dampfer „Humboldt“ im Schlepptau heute früh von der hiesigen Rhede nach London abgegangen.

Danzig, 22. April.

Auf die gestrige Drohung der „Kreuzzeitung“ mit der Ruthe des Herrenhauses antwortet heute das lithographirte Organ der nationalliberalen Partei: „Uns dünkt die Bemerkung der „Kreuzztg.“ höchst überflüssig. Sicherlich befindet sich im Abgeordnetenhause kein Mensch, der einen Augenblick vergäße, wie seine besten Beschlüsse durch das Herrenhaus zu nichte gemacht werden können. Die „Kreuzztg.“ hat sich also mit dieser Erinneruug wohl nur das Vergnügen machen wollen, den „Herren Liberalen“ eine kleine Drohung entgegenzuhalten.“ Sofort aber ist die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ bei der Hand, in ihrem Fractions-Particularismus diesen unschuldigen Scherz ihrer reactionären Collegin zu einem hämischen Seitenhieb gegen die nationale Partei auszubeuten. „Seit die Nachgiebigkeit der Nationalliberalen und ihrer Verbündeten,“ sagt sie, „im vorigen Jahre den Herren im anderen Hause verstattet hat, die Provinzial-Ordnung zu verballhornen, hat das reactionäre Blatt ein gewisses Recht, derartige drohende Mahnungen auszusprechen.“ Die „Vossische Ztg.“ scheint also der Ansicht zu sein, daß man, um große Reformgesetze zu Stande zu bringen, dem Herrenhause die Fassung eigener, von dem Standpunkte des anderen Hauses abweichender Beschlüsse einfach nicht „verstatten“ soll. Sie würde sich ein nicht geringes Verdienst erwerben, wenn sie das Geheimniß, wie dies anzufangen, öffentlich bekannt machen wollte.

Wie wir bereits vor längerer Zeit gemeldet, soll am 3. Mai in Berlin eine Versammlung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Congresses stattfinden, um, wie Niendorf's Organ erläutert, hauptsächlich über die Frage zu entscheiden: „ob und bis zu welcher Grenze die neu gebildete Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer die Ziele des Congresses sich angeeignet und die Berechtigung einer Erhaltung des Congresses in Frage gestellt habe?“ Die agrarische „Deutsche Landeszeitung“ bemerkt jetzt in Bezug auf diese Versammlung, indem sie die gegenwärtige Mitgliederzahl der Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer auf 470 angiebt: „Wir können nur wünschen, daß sich die Steuer- und Wirthschafts-Reformer an der Versammlung betheiligen, überdies findet gleichzeitig die Berliner Mastvieh-Ausstellung statt, die im vorigen Jahre wirklich Vorzügliches leistete.“ Die „Nat. Lib. Corr.“ bemerkt dazu: Unseres Erachtens kann auch jeder Gegner der Steuer- und Wirthschafts-Reformer dem Wunsche der „Landesztg.“ nach zahlreichem Erscheinen derselben nur beipflichten, selbst wenn man das glückliche Zusammentreffen dieses Ereignisses mit der Berliner Mastvieh-Ausstellung ganz außer Acht lassen wollte. Die Agrarpartei hat leider in dem Congreß deutscher Landwirthe die Oberhand erlangt und es sind in Folge dessen die nichtagrarischen Elemente bekanntlich schon vor längerer Zeit aus dem Ausschusse ausgetreten. Unter diesen Umständen ist es im Interesse der Klärung der Verhältnisse durchaus wünschenswerth, daß der Congreß aufgelöst resp. mit der agrarischen Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer verschmolzen wird. Die letztere wird dadurch schwerlich einen wesentlichen Zuwachs erhalten; auf der anderen Seite aber wird dadurch erreicht, daß die vernünftige, mit dem Allgemeinwohl harmonirende Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen aus der gegenwärtigen Verquickung mit den Forderungen eines durchaus einseitigen Klassenstandpunktes vollständig losgelöst und einer neuen und ersprießlichen Förderung entgegengeführt wird.

Wir haben bereits früher des wunderbaren Standpunktes gedacht, zu welchem der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete für Breslau v. Kirchmann in den letzten Jahren gelangt ist. Derselbe verschärft seine Stellung immer mehr, so daß seine bisherigen Freunde ihn nicht mehr verstehen können und er seine Gesinnungsgenossen nunmehr bei seinen früheren Gegnern suchen muß. Herr v. Kirchmann hat soeben bei Springer in Berlin ein Schriftchen über „die Reform der evangelischen Kirche mit Bezug auf die preußische Synodalordnung vom 20. Januar 1876“ erscheinen lassen, dessen sonderbare Tendenz durch folgenden absurden Satz gekennzeichnet wird:

„Es ist eine Unwahrheit, wenn man Luthers Werk als eine Reformation bezeichnet; er kann trotz seiner guten Absichten nicht als ein Reformator, sondern muß als ein Devastator des Glaubens und der Kirche gelten. Indem er alle jene Schutzmauern, welche die bisherige christliche Kirche gegen die ihr ewig feindlichen Mächte aufgerichtet hatte, bis auf den Grund niederriß und nur einzelne Ruinen stehen ließ, hat er jenen feindlichen Mächten den Weg gebahnt, auf dem sie anfangs zögernd, aber später mit Ungestüm in das Gebiet des Glaubens und der Kirche eindrangen und beide jetzt zu einer Ohnmacht herabdrücken, die, wenn Luther sie vorausgesehen hätte, ihn sicher vor der Ausführung seines Unternehmens abgeschreckt haben würde.“

Die „Schles. Ztg.“ bemerkt dazu: „Daß die liberale Partei Breslaus noch vor drei Jahren Herrn v. Kirchmann mit einem Mandat für den Reichstag beehrte, ist längst bereut worden; daß es nie wieder geschieht, darf als sicher gelten.“ Der parlamentarischen Thätigkeit würde Herr v. K. damit sicher nicht entsagen dürfen, das Centrum würde sich gewiß beeilen, seinen Bundesgenossen unter seine „Hospitanten“ aufzunehmen. Es wäre eine merkwürdige Ironie des Schicksals, den Abgeordneten, welcher im Jahre 1848 Berichterstatter über die Steuerverweigerung war, der 1850 als Vicepräsident des Appellationsgerichts in Ratibor disciplinirt wurde, weil er die Anklage gegen den Frankfurter Abgeordneten Grafen Reichenbach ablehnte, der noch im Jahre 1867 wegen eines im Arbeiterverein zu Berlin gehaltenen Vortrages seines Amtes ohne Pension enthoben wurde, wenn er noch neben den alten Gerlach, seinen früheren ausgesprochensten Antipoden, zu sitzen käme. Gerlach ist schon 81 Jahre alt, Kirchmann noch nicht 74. Bei Beiden wird man — das ist das Günstigste, was man sagen kann — den Muth achten, mit dem sie den isolirten Standpunkt vertheidigen, auf den sie durch einen merkwürdigen Entwickelungsgang gelangt sind.

Pin Privattelegramm aus Wien meldet der „Post“, daß in den Ausgleichsverhandlungen Seitens Oesterreichs der Vorschlag gemacht worden ist, das Zollbündniß mit Ungarn für fünfundzwanzig Jahre zu erneuern. Die ungarischen Minister haben sich, um sich über diesen Vorschlag mit der liberalen Partei des ungarischen Reichstags in's Vernehmen zu setzen, nach Pest begeben. Wenn die Reichstagsmajorität zustimmt, kehren die Minister zu weiteren Verhandlungen am Dienstag nach Wien zurück. Die Aussichten für ein Zuständekommen des Ausgleichs sollen jetzt günstig sein.

Zwischen Berlin, Wien nnd Petersburg spielt noch immer sehr eifrig der Telegraph, man ist emsig bestrebt, den Frieden im Orient wieder herzustellen. Gestern früh ist der russische Botschafter am englischen Hofe, Graf Peter Schuwalow, nach Bismarck der „Mann der Zukunft“, in Berlin wieder eingetroffen. Wolffs offiziöses Bureau citirt angebliche Gerüchte wegen Einberufung eines Congresses zur Schlichtung der orientalischen Streitigkeiten. — Der Petersburger „Golos“ verurtheilt die von anderen Blättern an den Tag gelegten chauvinistischen Tendenzen auf das Entschiedenste und hebt wiederholt als durchus nothwendig hervor, daß Oesterreich und Rußland Hand in Hand gehen müßten, um Verwickelungen zu verhüten.

Ein Pester Blatt behauptet, Montenegro habe nunmehr in aller Form der Türkei den Krieg erklärt. Zu bedeuten hat diese Form heute nicht mehr viel; denn auch die „Pol. Corr.“ bestätigt, daß sich bei den letzten Kämpfen bereits 7000 Mann regulärer montenegrinischer Truppen — soweit man hier von „regulär“ sprechen kann — betheiligt haben. Ueber den Schauplatz dieser Kämpfe, Niksich und den Duga-Paß, entnehmen wir der „N. fr. Pr.“: Einer der 11 Kreise der Herzegowina ist jener von Niksich. Er grenzt südlich und östlich in einer Ausdehnung von zwölf deutschen Meilen an Montenegro, von dem er folglich auf zwei Seiten eingeschlossen ist; die Berghöhen der Ausläufer des Dormidor (7960 Fuß) bilden die Grenzscheide; westlich lehnt er sich an den Kreis von Banjani, und gegen Norden steht es durch den Duga-Paß mit dem Kreise von Gacko in Verbindung. Er ist fast durchgehends steiles, theilweise reich bewaldetes Gebirgsland, mit mildem Klima im Sommer, aber strenger Kälte im Winter, Die Bevölkerung beläuft sich auf 2000 Mahomedaner und etwa 3000 Christen griechischer Religion; sie ernähren sich fast ausschließlich von Viehzucht, da nur die Hochebene um den Hauptort Niksich, in einer Meereshöhe von 2130 Fuß, sich zum Anbau eignet. Niksich ist ein von Türken bewohntes Städtchen, ist mit uralten Mauern und Thürmen umgeben, faßt eine Garnison von 800 bis 1200 Mann und gilt als ein starkes Bollwerk gegen Montenegro, indem es das Zetta-Thal, welches das eigentliche Montenegro von den Brdas trennt, beherrscht. — Der Duga-Paß beginnt bei Krstac, am südlichen Ende der Hochebene von Gacko, bei 700 Fuß über det Meereshöhe, und ist von den steilen, theils baumlosen, theils bewaldeten Abhängen und Felsenwänden des Duga-Gebirges und der Bergkette des Utec links und rechts flankirt. Ein schmaler, fünf Stunden langer, nur für Saumthiere gangbarer Pfad führt durch diesen Engpaß, an welchem die Türken in neuerer Zeit einige gedeckte, mit Kanonen versehene Blockhäuser angelegt haben. Die steilste Stelle ist beim Fort Prejika, am Eingange des Plateaus von Niksich. Von Montenegro aus sind die Höhen des Utec- sowie des Duga-Gebirges in vier bis fünf Stunden zu erreichen. In diesem Engpasse haben zu österenmalen blutige Kämpfe zwischen Türken und Montenegrinern stattgefunden, und haben ihn Erstere allerdings schon öfter forcirt.

Monstre-Concert.

Das Monstre-Concert der vereinigten 6 Musikcorps der hiesigen Garnison im Stadt-Theater war in Ansehung der bereits vorgeschrittenen Jahreszeit ziemlich zahlreich besucht. Für künftige Fälle dürfte es sich empfehlen, diese alljährlich stattfindende musikalische Massenproduction auf einen früheren Termin zu verlegen, um mit dem in's Freie lockenden Frühling nicht in Collision zu kommen und eines noch lohnenderen Kassenresultates sicher zu sein. Diese Concerte finden bekanntlich zum Besten der Wittwen-Pensionskasse der Musikmeister des preußischen Heeres statt und verdienen schon deshalb eine rege Theilnahme, nicht minder aber auch durch die tüchtigen Leistungen, die sich aus dem fleißig vorbereiteten Zusammenwirken der ein gar stattliches Contingent von Musikern repräsentirenden vereinigten Militärkapellen ergeben. Es giebt natürlich Monstre-Concerte noch in viel größerem Maßstabe. So wurde ein solches kürzlich in Petersburg ausgeführt zum Besten der Invaliden, das sich alljährlich im großen Theater wiederholt. Dabei bestand das Orchester aus sämmtlichen Musikern der Garde-Regimenter, 700 an der Zahl, mit 40 Trommelschlägern. In den zu dem Zweck arrangirten Ouverturen u. s. w. hatten 30 erste und 20 zweite Clarinetten die Aufgabe, die Violinen zu ersetzen. Für die hiesigen Verhältnisse lieferte das neuliche Concert schon ein respectables Monstre-Orchester, dem man eine Erweiterung kaum wünschen wird und die auch der mäßige Bühnenraum nicht gestatten würde. Außer den dienstlichen Militärmärschen giebt es nur wenige Compositionen, welche für einen Bläserchor geschrieben sind. Die Componisten finden selbstverständlich eine größere Befriedigung in dem Farbenreichthum, den ihnen ein gemischtes Orchester mit Violinen und Bässen gewährt. Da müssen denn Arrangements aushelfen, und wenn diese auch nicht den vollen Reiz der Originale wiedergeben können und mehr oder weniger an einer gewissen Einseitigkeit leiden, so kann man doch seine Freude daran haben und sich von der imposanten Klangwirkung berauschen lassen, zumal wenn die Executirung mit Präzision und tüchtiger Technik von Statten geht. Das war bei den meisten Nummern des Programms der Fall. An diesem selbst wäre die Ausstellung zu machen, daß es zum Theil Unterhaltungsmusik enthielt, die an sich ganz angenehm und effectvoll wirkte, aber an einem andern Orte eine viel geeignetere Stelle gefunden haben würde, als in einem mit großem Apparat in Scene gesetzten Concert, das eine strengere Auswahl bedingt und den Beweis ablegen soll, daß die Ausführenden auch zu größeren Werken befähigt sind, als zu Opernpotpourri's, Fledermausdelicen und sonstigen Nippsachen von trivialer Färbung. Die Befähigung zu höheren Dingen wurde auch in mehreren Nummern des Programms in sehr erfreulicher und beifallswerther Weise documentirt, gleich in der einleitenden Ouverture triomphale von Rubinstein (Dirigent Herr Buchholz), ausgeführt von den combinirten 3 Infanterie-Musikcorps. Das Werk baut sich sehr energisch und schwungvoll auf, mit geistvoller Benutzung der russischen und preußischen Nationalhymne. Bei der Schlußsteigerung verschmäht der sonst für Richard Wagner keineswegs inspirirte Componist nicht die effectvolle absteigende Violinfigur aus der Tannhäuser-Ouverture, in diesem Falle natürlich von den Clarinetten durchgeführt. Diese Reminiscenz trat um so augenfälliger zu Tage, als bald darauf in dem Potpourri aus „Tannhäuser“ (Dirigent Herr Laudenbach) das Original zum Vergleiche dargeboten wurde. Electrisirend wirkte die feurige ungarische Rhapsodie von Liszt, für Harmoniemusik sehr geschickt übertragen. Es ist ein genialer Zug in dem Stücke, namentlich sympathisirt man mit dem in wildem Galopp fortstürmenden Allegro, das auch unter Leitung des Herr Kilian mit vieler Bravour executirt wurde. Die zweite Abtheilung des Concertes brachte in wirksamer Abwechselung nur Blechmusik. Unter Führung der Herren Weyer, Fürstenberg und Keil kamen sehr exact und schlagfertig zur Ausführung: Ouverture zur „Hermannsschlacht“ von Gervais, zweites Finale aus „Lucia“ von Donizetti und Potpourri aus der „Fledermaus“ von Strauß. In der dritten Abtheilung traten alle 6 Musikcorps zu einem imposanten Tonkörper zusammen. Den Anfang machte ein neuer Festmarsch: „Deutschland's Triumph“ von Markull, über den Componist und Referent in einer Person kein Urtheil abgeben kann. Wohl aber darf er gestehen, daß die vortreffliche, auch hübsch nüancirte Durchführung des Werkes in so reicher Besetzung ihm Freude gemacht hat. Herr Buchholz dirigirte den Marsch und unmittelbar darauf eine eigene Composition; „Präludium und Fuge zur Gedächtnißfeier des 100jährigen Geburtstages der Königin Luise.“ Das Stück ist ernst und würdig gehalten und macht durch die Gediegenheit der Arbeit, wie sie sich sowohl in der mit einer Choralmelodie ausgestatteten Einleitung, als auch in der klar durchgeführten Fuge unzweideutig ausspricht, einen durchaus wohlthuenden und musikalisch anregenden Eindruck. Die Composition fand reichen und verdienten Beifall, der überhaupt jeder Production des vielseitigen Programms gespendet wurde. Den Schluß machte eine etwas ausgedehnte Schlachtmusik von Wieprecht, Kriegsscenen aus dem Feldzuge 1870—71 illustrirend, unter Leitung des Herrn Keil. M.

Oldenburg. Es wird am 4. Mai ein Jahrhundert, daß der Philosoph F. J. Herbart zu Oldenburg geboren wurde. Der Tag wird durch Enthüllung eines Denkmals gefeiert werden, welches seine Schüler und Anhänger seinem Andenken und zu seiner Ehre errichten. Die Colossalbüste in Bronzeguß ist von dem Bildhauer Manger in Berlin entworfen, welcher früher eine Goethe-Büste für Leipzig geliefert hat und kürzlich wegen seiner Bismarck-Statue vielfach genannt ist. Das Postament wird aus polirtem rothen Granit aus Schweden bestehen. Der Platz für das Denkmal konnte nicht besser gewählt werden. Er liegt in einem neuen Stadttheil, nach zwei Seiten von der Realschule und der Cäcilienschule (einer höheren Mädchenschule) eingerahmt, wodurch auch die Bedeutung Herbart's für die Pädagogik zu der Umgebung in Beziehung gesetzt wird. Der Festtag fällt für Universität und Schule nicht glücklich, und die Stadt Oldenburg ist bei ihrer Entlegenheit nicht leicht ein Zielpunkt für Reisende, außer auf dem Wege nach dem nahen Wilhelmshaven; doch wird sie bei dieser Feier auf hervorragende Gäste rechnen dürfen. Zwar haben die Veteranen der Herbart'schen Schule, Drobisch und Hartenstein, wegen ihres höheren Alters ihre Theilnahme nicht in Aussicht stellen können, doch wird außer mehreren namhaften Vertretern der Herbart'schen Philosophie und Pädagogik unter andern auch der frühere Reichstagspräsident Simson kommen, der als Student und später als jüngerer College in Königsberg Herbart nahe gestanden hat und zu seinen dankbarsten Schülern gehört. Eine sehr interessante Festgabe hat die Musikalien-Verlagshandlung von C. F. Peters in Leipzig veranstaltet. Herbart war nicht blos ein tiefer Denker auf dem Gebiete des Abstracten, sondern nebenbei theoretisch und practisch ein tüchtiger Musiker, was auch seinen philosophischen, besonders psychologischen Studien zu Gute kam. Es liegt aus seinen jüngeren Jahren eine Sonate für Pianoforte vor, welche bei Kühnel in Leipzig erschienen und seinen beiden Studiengenossen Gries, dem bekannten Uebersetzer des Tasso 2c. und dem als Philosophen nicht unbedeutenden Köppen gewidmet ist. Diese Sonate, auf welche bei Gelegenheit der Jubelfeier die Aufmerksamkeit gelenkt wurde, war nur mit Mühe noch in einigen Exemplaren aufzutreiben, was der Firma C. F. Peters, der Nachfolgerin von Kühnel, den Anlaß gab, einen genauen Abdruck der ersten Ausgabe zu veranstalten, in liberalster Weise für eigene Rechnung, um den Erlös durch den Verkauf für das Herbart-Denkmal zur Verfügung zu stellen. Die Sonate hat nicht blos ihre Bedeutung als Reliquie eines hervorragenden Mannes; die Composition hat als solche entschiedene Vorzüge, um deren willen sie auch in weiteren Kreisen Beachtung verdient. Sie kann geradezu als Studie benutzt werden, namentlich das Allegro molto, in welchem die ansprechenden Motive in sehr fließender Weise verarbeitet sind, aber einen gewandten Spieler verlangen, um vollständig zu ihrem Rechte zu kommen.

Die Taktik der Türken besteht darin, die katholischen Mirditen und Clementi, die besten und muthvollsten Bergsteiger Albaniens und die erbittertsten Feinde der orthodoxen Montenegriner und Herzegowzen, auf die Gipfel der Berge zu hetzen ung solcherweise die auf der Mittelhöhe postirten Vertheidiger zwischen zwei Feuer zu nehmen und sie in das Thal zu drängen. Bei der jetzigen Bewaffnung und nur mit halbwegs guten Hinterladern ist die Bezwingung dieses Passes nicht leicht denkbar; es ist ein tollkühner Verzweiflungskamgf. Für die Türken hat Nikfich nur gegen Montenegro eine Bedeutung.

In England ist die Stimmung augenblicklich sehr gedrückt; weniger wegen des Orientes, sondern um der allgemeinen Geschäftslage willen. In der City herrscht sehr große Geschäftsstille trotz der Herabsetzung des Bankzinsfußes. Die Lage verschlimmert sich so sehr, daß sogar die Furcht vor einer Handelskrise auftaucht. Die Pessimisten meinen, der Zusammensturz, der in Wien bereits im Mai 1873, in Amerika im Herbst desselben Jahres begonnen, sei auch für England unausbleiblich, er sei bis jetzt nur hinausgeschoben und werde nun im Frühjahr 1876 erfolgen. — Sonst beschäftigen sich die politischen Kreise zumeist mit einer Rede, die am Dienstag Lowe, das frühere Mitglied von Gladstone's Cabinet, in Netford gehalten. Mit naiver Offenherzigkeit gestand der Exminister die augenblickliche Hoffnungslosigkeit der liberalen Partei zu. Sie muß sich — sagte er — auf eine lange Zeit in der Opposition, in einer kleinen Minderheit gefaßt machen. Es hilft nichts, sich Wahngebilde vorzumachen. Man soll lieber die Wahrheit gerade heraussagen. In der letzten Wahl erlitten die Liberalen eine schwere Niederlage, und vor einer neuen Parlamentswahl ist an Besserung nicht zu denken. Denn es liegen keine großen politischen Fragen vor, und Dank der früheren Thätigkeit der Liberalen sind sämmtliche überhaupt der Heilung fähige Uebelstände in Irland geheilt, und die Irländer wissen, daß sie nichts mehr bekommen können. Daher lassen sie die Liberalen im Stich. Die Liberalen sollen jedoch deshalb nicht den Muth verlieren Es liegt ihnen die Pflicht ob, die Regierung zu überwachen und ihr gegenüber das Amt der Gewissensstimme auszuüben. Außerdem muß die Partei sich stets schlagbereit halten, damit, wenn die Gelegenheit kommt, sie dazu gerüstet sei.

Deutschland.

△ Berlin, 21. April. Die Verhandlungen über die Vorlage wegen Verlegung des Etatsjahres in Preußen scheinen sich iu unerwarteter Weise in die Länge zu ziehen. Als Grund dafür — ob mit Recht, bleibe dahingestellt — wird hier und da angegeben, daß man beabsichtige, mit dem Gesetzentwurf zugleich den Etat für das erste Quartal des künftigen Jahres vorzulegen, während man andererseits die Beantragung eines Credits für diese Zeit zur Leistung der laufenden Staatsausgaben erwartet. — Der dem Abgeordnetenhause vorgelegte Gesetzentwurf betr. die Umzugskosten der Staatsbeamten umfaßt 11 Paragraphen und soll mit dem 1. Juli d. J. bereits in Kraft treten. Bisher war der Gegenstand durch Kgl. Verordnung vom 26. März 1855 geregelt und durch Verordnung vom 23. Septbr. 1867 war der Erlaß auch in die neuen Provinzen eingeführt. Die Motive weisen das Bedürfniß einer Revision der bestehenden Vorschriften nach, welche vom Abgeordnetenhause wiederholt gewünscht worden ist. Nachdem die Materie durch eine auf Grund des Reichsbeamtengesetzes erlassene Kaiserl. Verordnung für das Reich geregelt war, schien es angezeigt, eine gesetzliche Gleichstellung der preußischen mit den Reichsbeamten zu bewirken.

— Die Verlegung der Königlichen Bibliothek und der Akademie der Wissenschaften bezw. der Neubau eines entsprechenden monumentalen Gebäudes an der Stelle der Grundstücke der Akademie der Künste, der Garde-du-Corps-Kaserne und des Königlichen Marstalle ist nunmehr, wie die „Voss Ztg." aus sicherer Quelle vernimmt, definitiv an höchster Stelle beschlossen, und soll mit der Ausführung demnächst begonnen werden. Dieser großartige Bau, für den der Landtag bereits die ersten Raten bewilligt hat, verspricht nach den vorliegenden Plänen, an Pracht und Schönheit Alles zu übertreffen, was Berlin an öffentlichen Gebäuden besitzt. Zugleich wird aber ein den Berlinern werth und lieb gewordenes Gebäude, das gegenwärtige Königliche Bibliotheks-Gebäude, das anderen Zwecken gewidmet werden wird, einen Neubau erfahren. Es liegt im Plan, das frei werdende Bibliotheks-Gebäude in Verbindung mit den Grundstücken 41 und 42 in der Behrenstraße, und 36 und 37 Unter den Linden zu einer Erweiterung des Kaiserlichen Palais zu verwenden, doch sind hierüber noch keine Dispositionen getroffen.

— Die Actien des Danziger Bankvereins sind nach einem Beschluß der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse vom 22. d. M. ab nur in abgestempelten Stücken lieferbar.

— Die Canalisations-Anschlußarbeiten resp. die Hebewerke zur Berieselung auf der Osdorfer Gemarkung sind vollendet und sollen am nächsten Dienstag nach erfolgter Abnahme in Betrieb gesetzt werden.

— Der Generalmajor Weigelt, bisher Commandeur der 1. Fußartillerie-Brigade, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt worden.

— Die bereits erwähnte Redacteurin des ultramontanen „Ahrweiler Volksblatts" ist schon wieder von dem Zuchtpolizeigerichte zu Coblenz wegen Verächtlichmachung von Anordnungen der Obrigkeit und Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, welche Strafe jedoch in Anbetracht des Urtheils vom 5. April c., welches ebenfalls auf 6 Monate Gefängniß lautete, in eine Gesammtstrafe von 9 Monaten Gefängniß verwandelt wurde.

— Wie die „Voss. Ztg." hört, ist in dem Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten gegenwärtig der Entwurf einer neuen Medizinaltaxe fertig gestellt, um den ärztlichen Kreisen zuvor zu weiterer Meinungsäußerung mitgetheilt zu werden. Wünschenswerth wäre es in der That, daß die seit bald sieben Jahren schwebende Angelegenheit endlich zum Abschlusse käme. Bei der Neuordnung der Taxverhältnisse ist jedenfalls auch auf die Taxe für Gerichtsärzte um so mehr Rücksicht genommen worden, als diese doch einen obligatorischen Charakter trägt.

— Die Nachricht von dem Rücktritte des sächsischen Ministerpräsidenten von Friesen wird jetzt von den Dresdener Nachrichten bestätigt. Darnach wird sich Herr v. Friesen wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes im Spätsommer, spätestens im Frühherbst von den Geschäften zurückziehen.

Karlsruhe, 20. April. Der Gesetzentwurf über das Volksschulwesen ist in der Commission zu Ende durchberathen und der vom Abg. Kiefer erstattete Bericht noch am Tage vor der Beurlaubung des Landtages den Commissionsmitgliedern vorgelesen worden. Die Commission hat unter Anderem Bestimmungen hinsichtlich der confessionellen Seite des Volksunterrichts das Nachstehende beschlossen: Art. I. § 6 zu fassen: „Der Unterricht in der Volksschule wird sämmtlichen schulpflichtigen Kindern gemeinschaftlich ertheilt, mit Ausnahme des Religionsunterrichts, sofern die Kinder verschiedenen religiösen Bekenntnissen angehören." Dieser, in einer wenig abweichenden Fassung schon im Regierungsentwurf befindlichen Stelle soll als Abs. 2., nach dem Antrage der Commission, noch das Folgende beigesetzt werden: „Die nach § 5., Absatz 1. des obigen Gesetzes den politischen Gemeinden obliegende Verpflichtung kann weder im Ganzen, noch zum Theile durch eine vorzugsweise zur Erfüllung confessioneller Zwecke begründete Corporationsanstalt geleistet werden." Als eine durch die Commission beigefügte Uebergangsbestimmung schließt sich hieran noch weiter an: „Die zur Zeit auf Grund des Regulativs vom 16. September 1811 bestehenden Lehr- und Erziehungsinstitute werden binnen Jahresfrist nach Verkündung dieses Gesetzes aufgehoben." Dieser Antrag betrifft einen Gegenstand, der schon wiederholt in der II. Kammer verhandelt wurde.

München, 20. April. Um den zur Zeit in der bayerischen Armee bestehenden Mangel an Lieutenants zu beheben, wurden an der Kriegsschule drei Parallelcurse eingerichtet und in dieselben sämmtliche Portépée-Fähnriche einberufen. Es sind, wie der „Nürnb. Corr." mittheilt, gegenwärtig gegen 200 Offiziersstellen (meistens Lieutenants) unbesetzt; 110 Fähnriche wurden in die Kriegsschule einberufen.

Schweiz.

Beru, 18. April. Auch in dem Genfer Orte Bernett haben gestern wie kürzlich zu Compesières anläßlich eines altkatholischen Begräbnisses arge Ruhestörungen stattgefunden. Dasselbe war schon auf den vorgestrigen Sonntag angeordnet, mußte aber, da auf Anstiften des dort noch angestellten römisch-katholischen Geistlichen die Kirche von Innen verrammelt worden war, auf den morgenden Tag verschoben werden. Gestern hatte der Staatsrath von Genf ca. 20 Mann Gendarmerie und eine Anzahl Polizeiagenten an Ort und Stelle entsandt, die Kirchenthür durch den Schlosser öffnen und die Hindernisse im Innern der Kirche hinwegräumen lassen; aber trotz der ansehnlichen Polizeimacht wurde der Leichenzug bei seiner Ankunft von der angesammelten Volksmasse mit Pfeifen, Zischen und Hohngeschrei empfangen und erst, nachdem die ärgsten Schreier verhaftet worden waren, konnte die Feier in Ruhe zu Ende geführt werden. Sämmtliche verhaftete Personen sind nach Genf abgeführt worden; wie es heißt, wird man, da die milden Bestrafungen, welche bis jetzt über diese Sorte von Ruhestörern verhängt wurden, dieselben nur übermüthig machen, mit äußerster Strenge verfahren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. April. Wie das „Tagblatt" meldet, ist der Lieutenant Baron Ertel wegen Auslieferung von Militärplänen zu zehnjährigem Kerker verurtheilt.

Frankreich.

✕✕ Paris, 19. April. Die Königin von England wird auf ihrer Rückreise von Deutschland am Freitag Morgen über Avricourt in Paris eintreffen, wo sie vom Marschall Mac Mahon am Bahnhof von La Villette begrüßt werden wird; auch der englische Botschafter Lord Lyons wird gegen diese Zeit wieder auf seinen hiesigen Posten zurückgekehrt sein. — Der Prinz Leopold von Bayern und seine Gemahlin Gisela verweilen seit einigen Tagen in Paris. Zur Feier ihrer Anwesenheit veranstaltete Fürst Hohenlohe am Montag im deutschen Botschafts-Hotel ein großes Gala-Diner, an welchem unter Anderen der Herzog und die Herzogin Decazes, die Gräfin Apponyi, der Flügeladjutant Mac Mahon's, General d'Abzac, der bayerische Geschäftsträger und die Mitglieder der österreichischen und der deutschen Botschaft Theil nahmen. Am Sonnabend stattete der Prinz Mac Mahon einen Besuch ab. — Der Minister des Innern hat seine Collegen um ihre Beihilfe zur Gründung eines Auskunftsbureaus für die Pariser Presse gebeten. Es liegt in Ricard's Plane, auf die möglich schnellste Weise den hiesigen Journalen ohne Parteiunterschied sämmtliche politischen, polizeilichen und administrativen Neuigkeiten zukommen zu lassen, sofern diese eben nicht einen vertraulichen Charakter haben. — Ricard wird schon Anfang nächster Woche zurückkehren, um an dem Ministerrath sich zu betheiligen, in welchem über das Schicksal des Präfecten Chazelles entschieden werden soll. Wie es scheint, wird man dessen Entlassungsgesuch nicht annehmen, sondern ihn ohne Weiteres absetzen. — Heute hat der Congreß der wissenschaftlichen Vereine der französischen Departements seine vierzehnte Jahresversammlung in der Sorbonne eröffnet. Am Sonnabend wird in einer Hauptsitzung unter dem Präsidium des Unterrichtsministers Waddington die Vertheilung der Belohnungen und Anerkennungen sowohl der Gesellschaften, als auch einzelner Gelehrten erfolgen. Diese jährlichen Generalversammlungen haben den Zweck, dem Gelehrtenstande der Provinz Gelegenheit zu geben, einem größeren wissenschaftlichen Publikum ihre Entdeckungen und Forschungen zu unterbreiten. Von der Regierung sind verhältnißmäßig bedeutende Unterstützungen eingegangen und auch die Eisenbahnen liefern den Theilnehmern an dieser Conferenz in Paris ermäßigte Fahrkarten. — Vorgestern ist hier der polnische Oberstlieutenant Anton Waskiewicz im Alter von 72 Jahren gestorben. Waskiewicz war Inhaber des Kreuzes „Virtute militari" und nahm unter den polnischen Emigranten von 1831 eine hervorragende Stelle ein.

— 20. April. Die Société générale hat heute den Delegirten des Comités der französischen Inhaber von peruanischen Bonds die offizielle Erklärung abgegeben, daß sie auf den Vertragsentwurf mit der peruanischen Regierung vom 31. März c., welcher für die Inhaber der Bonds so ungünstig sei, verzichte und daß sie neue Vertragsvorschläge nur von Seiten der Bondsinhaber entgegennehmen werde. Man glaubt, daß unter diesen Umständen der Abschluß günstiger Arrangements bei der zum 25. April erwarteten Ankunft des Präsidenten von Peru, Prado, erfolgen wird. (W. T.)

— 21. April. In der gestrigen Sitzung der geographischen Gesellschaft wurde dem Afrikareisenden Dr. Nachtigal die goldene Medaille überreicht. (W. T.)

Versailles, 20. April. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission wurde wegen des von Tirard gestellten, auf die Einziehung der diplomatischen Vertretung Frankreich's bei der päpstlichen Curie abzielenden Antrages eine Anfrage an den Minister des Auswärtigen, Herzog von Decazes, gerichtet. Letzterer erklärte darauf, Frankreich sei eine katholische Nation und müsse die Vertretung bei der päpstlichen Curie beibehalten. Er müsse sich gegen den Antrag Tirard's aussprechen, sei aber damit einverstanden, daß die Gesandtschaft bei dem Könige von Italien zum Range einer Botschaft erhoben werde, falls die italienische Regierung einen derartigen Wunsch zu erkennen geben sollte. In Deputirtenkreisen nimmt man an, daß sich die Budgetcommission für die Ablehnung des Tirard'schen Antrages aussprechen wird. (W. T.

England.

London, 19. April. Vom Lande kommen wenig erbauliche Nachrichten über den Stand der Saaten. Der Winter hatte der Herbstbestellung früh ein Ende gemacht; und in die Wintersaaten hat überdies das große Wasser ein bedeutendes Loch hineingerissen. Manch gutes Stück Weizen ist verschlammt und verfault. Jetzt wieder ist die Frühjahrsbestellung ungewöhnlich lange hinausgeschoben worden, und während am 18. oder 20. April sonst die meiste Gerste und der meiste Hafer schon in der Erde ist und gute Wirthe oft mit der Aussaat fertig sind, ist jetzt vielerorts damit noch gar nicht begonnen. Unter diesen Umständen wird die Sommerungsaussaat unter dem Gewöhnlichen erheblich zurückbleiben müssen, und die gesammte Halmfruchtaussaat wird daher knapp ausfallen. Abgesehen von diesen Uebelständen wächst natürlich in diesem kalten Wetter kein Futter, der Acker bleibt naß und es hapert an allen Ecken und Enden. — In Berlin wundert man sich darüber, daß ein Edelmann zum Bau seines Schlosses sich Bauhandwerker aus Frankreich kommen läßt. Wir haben es noch weiter gebracht, oder wir sind vielmehr durch unsere verwöhnten und anspruchsvollen Arbeiter noch weiter getrieben worden. Wir lassen bereits fertige Ziegel aus Japan kommen, und zwar mit Vortheil. Für die Aufschließung dieser neuen Quelle haben wir einem jungen Japanesen zu danken, der sich Unterrichts halber hier aufhält. Derselbe hörte gelegentlich einmal den Preis von englischen Ziegeln erwähnen und überzeugte sich zugleich von deren mangelhaften Güte. Er verschrieb alsbald eine Schiffsladung aus seinem Heimathlande, welche in vergangener Woche wohlbehalten hier eintraf und sogleich vergriffen war. Die Probeziegel haben hier so gut gefallen, daß unverzüglich große Abschlüsse angeboten und Bestellungen gemacht wurden. Die Ziegel sollen sich noch mehr durch Güte, namentlich Härte, als durch Billigkeit auszeichnen. Nach den Vereinigten Staaten hat Japan bereits seit einiger Zeit Ziegel ausgeführt, doch ist der Absatz in Folge der hohen Einfuhrsteuer, welche die schutzzöllnerische Republik erhebt — 20 Procent des Werthes — beschränkt geblieben.

Griechenland.

Athen, 21. April. Der Ministerpräsident Comunduros hat aus Anlaß der bevorstehenden Abreise der königlichen Familie nach dem Auslande ein Circularschreiben an die Präfecten gerichtet, in welchem die im Innern und nach Außen herrschende Ruhe hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die friedliche Politik Griechenland's bezüglich der Orientfrage anerkannt und von der Türkei durch thatsächliche freundschaftliche Politik werde erwidert werden. (W. T.)

Danzig, 22. April.

* Am 21. April c. Mittags war nach telegraphischer Meldung aus Warschau der Wasserstand 6 Fuß 8 Zoll. Gegenwärtig bemerkt man weder ein Fallen noch ein Steigen des Wassers.

* Vom 1. Juni cr. ab treten im Artikeltarif für den preußisch-galizisch-rumänischen Verband für Holztransporte im Verkehre zwischen Station Borynicze der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn und den Ostbahnstationen Danzig, Neufahrwasser und Königsberg um je 0,08 ℳ. pro 100 Kilogramm erhöhte Frachtsätze in Kraft. Der dieserhalb herausgegebene Nachtrag I., welcher auch einige Druckfehler-Berichtigungen enthält, ist von allen Verbandstationen käuflich zu erhalten.

* Von morgen, Sonntag 23. April, ab beginnen in der Marienkirche die Nachmittags-Gottesdienste um 2 Uhr; die Abend-Gottesdienste um 5 Uhr hören auf.

* [Polizeibericht.] Verhaftet wurden: Die unverehelichte R., weil sie ihrem Dienstherrn, dem Buchbinder C., 2 Haarnadeln, 1 Portemonnaie, 1 Federhalter und 1 Uhrkette gestohlen hat; die Arbeiter Z. und T., weil sie von dem Dach der Commandantur 25 ℔ Blei und Zink gestohlen haben. — Der unverehelichten M. sind mittelst Einschleichens 1 schwarzes Tuchjaquet, 1 schwarzes Twillkleid und 1 weiß mit schwarzen Blümchen versehener Lintrock gestohlen.

* Mit dem 1. Mai d. J. werden zwischen Dirschau und Gr. Lichtenau täglich zweimal cursirende Botenposten mit unbeschränkter Fahrpostbeförderung eingerichtet. Dieselben erhalten den nachfolgenden Gang: 1. Post aus Dirschau 4 Uhr früh, 2. Post aus Dirschau 8,35 Vorm., 1. Post in Gr. Lichtenau 5,50 früh, 2. Post in Gr. Lichtenau 10,25 Vorm.; 1. Post aus Gr. Lichtenau 6 Uhr Morgens, 2. Post aus Gr. Lichtenau 4,30 Nachm. 1. Post in Dirschau 7,50 Morgens, 2. Post in Dirschau 6,20 Abends.

Elbing, 21. April. Am Mittwoch wurde eine in den fünfziger Jahren stehende Frau aus dem Dorfe Hoppenau, die in dem Verdachte der Mitthäterschaft an dem durch Stranguliren erfolgten Tode ihres Mannes steht, an das hiesige Criminalgefängniß abgeliefert. Dieselbe hatte bereits seit einem Jahre ein sträfliches Verhältniß mit dem Amtsdiener und Eigenthümer Leiding aus Fichthorst unterhalten, und war derselbe auch an dem Todestage des Ermordeten in dessen Behausung gekommen, woselbst er mit Letzterem und dessen Ehefrau sich an den Freuden des Branntweins ergötzte. Am Nachmittage desselben Tages war der p. Leiding fortgegangen, aber gegen 10 Uhr Abends wieder dorthin zurückgekehrt und er soll hierbei erklärt haben, daß einer von Beiden, sich und den Mann der Inhaftirten meinend, sterben müsse. Kurz darauf will Letztere ein Geräusch in der Schlafkammer des Verstorbenen gehört haben, in Folge dessen sie sich dorthin begeben und dort ihren Mann erhängt vorgefunden haben will. Als die Sache folgenden Tages ruchbar geworden, hat sich der rc. Leiding erhängt. Bei seiner Leiche fand man einen Zettel, in dem er sich als den Mörder des Verstorbenen bekannte. Daß die Frau Mitwisserin des Verbrechens gewesen, ist kaum zweifelhaft, in wie weit sie bei der Ausführung desselben thätigen Antheil genommen, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben. (Elb. Z.)

* Der „Germ." wird „von der Weichsel" unterm 20. d. M. gemeldet: „Wie seiner Zeit berichtet und am 21. März im Hause der Abgeordneten besprochen worden, hat der Landschaftsrath v. Jackowski auf Gr.-Jablau mit seiner Beschwerde wegen der Auflösung der polnisch-katholischen Volksversammlung in Neukirch den Instanzenweg betreten. Der Kreisausschuß zu Pr. Stargardt, an den er sich zuerst wandte, wies ihn ab. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, sprach im Landtage von dieser Entscheidung mit großer Anerkennung, indem er sagte: „Es hat mich gefreut, daß in dem Kreise Pr. Stargardt die Beamten, die dort functioniren, sowie der Kreisausschuß mit großem Verständniß diese Frage erwogen und entschieden haben." Dadurch jedoch nicht entmuthigt, hat Hr. v. Jackowski gegen die Entscheidung des Kreisausschusses bei dem Verwaltungsgericht in Danzig Berufung eingelegt. Gestern wurde über diese Angelegenheit verhandelt und — die Entscheidung des Kreisausschusses zu Pr. Stargardt aufgehoben und die Beschwerde des Herrn v. Jackowski für begründet anerkannt. Der davon betroffene Amtsvorsteher Gerdey, welcher diesmal auch zum Termine erschienen war, soll nun seinerseits an den obersten Verwaltungsgerichtshof in Berlin Berufung einlegen wollen."

Bischofstein, 19. April. Man schreibt von hier der „Erml. Ztg.": Dem zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählten Rendanten Hrn. Will aus Rössel hat die Kgl. Regierung ebensowenig die Bestätigung ertheilt als früher Hrn. Spohn in Mehlsack.

Strasburg, 20. April. Dem hier verstorbenen Oberlehrer Dr. Romahn ist von geistlicher Seite das kirchliche Begräbniß verweigert worden, weil er die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes nicht annehmen wollte und auch auf dem Todtenbette seiner Ueberzeugung treu blieb. Dr. Romahn war ein von seinen Schülern geliebter Lehrer, ein allgemein geachteter Mann. Die Weigerung der römisch-katholischen Geistlichkeit erregt hier allgemeine Erbitterung.

— In der Nacht zum 21. d. M. wurde ein Raubanfall mit Schußwaffen bei der Besitzerwittwe Wienß in Czatkau von mehreren Kerlen versucht, aber von dem Sohne der Wienß glücklich abgeschlagen. Leider ist keiner von den Thätern gefaßt worden.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt" enthält u. A. folgende Personal-Veränderungen: Dem Appellations-Gerichtsrath, Geheimen Justizrath Fischer in Marienwerder ist unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Kreisrichter Römer in Mehlauken ist an das Kreisgericht in Braunsberg versetzt. Der Referendar Grunwald ist zum Gerichts-Assessor im Bezirk des ostpreußischen Tribunals in Königsberg ernannt.

<< Königsberg, 21. April. Am Charfreitag führte wie gewöhnlich die musikalische Akademie im Junkerhof Graun's Tod Jesu und der neue Gesangverein in der Schloßkirche das Brahms'sche Requiem auf. — Im Stadttheater wurde am Dienstag neben der alten Posse „In Saus und Braus" ein unglaublich alberner Schwank: „Hirsch in der Tanzstunde" gegeben und mit Trommeln und Pfeifen hoffentlich für immer begraben. Der Benefiziant Düsterloh hatte jedoch seinen Zweck erreicht und bei vollem Hause eine glänzende Einnahme erzielt. — Unsere Gäste im Schauspiel, Herr Stritt und Herr Dessoir haben uns verlassen, und so sind wir einstweilen wieder auf unsere einheimischen Kräfte angewiesen. — Mittwoch fand die dritte Aufführung des vielgenannten Monstreconcerts statt und zwar zum Benefiz für den thätigen und um das Zustandekommen des hiesigen Musikerverbandes hochverdienten Kapellmeister Hilpert statt.

— Auf die Klage des Abg. Frentzel wider den den Geh. Reg.-Rath Schlott wegen durch die Presse geübter Verleumdung stand heute bereits Termin zur verantwortlichen Vernehmung des Hrn. Schlott vor dem Untersuchungsrichter des K. Stadtgerichts an.

— Die jetzige Verwaltung des Ostbahnhofes hat von der im vorigen Jahre eingeführten Perronsperre Abstand genommen und den unverkümmerten Besuch der Perrons wieder gestattet. Die Thüren zu denselben werden zur Vermeidung von Unglücksfällen oder plötzlicher Stopfungen nur bei Ankunft der Züge auf wenige Minuten geschlossen, die zu dieser Zeit im Innern des Bahnhofes befindlichen Personen aber nicht, wie es der früheren Verwaltung beliebte, herausgedrängt, sondern es bleibt ihnen überlassen, daselbst zu bleiben. Das Publikum hat diese Veränderungen mit gebührender Anerkennung begrüßt. — Der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle sind in diesen Tagen allein ½ Million Mark in Einmarkstücken von der Reichsmünze zugegangen, und dürfte mit dieser der vorläufige Bedarf unserer Provinz gedeckt sein. Den Umtausch der Münzen in Thalerwährung vermittelten bis Neujahr 1876 die Oberpostkassen als alleinige Reichskassen. Seit der Zeit, daß die preußische in eine Reichsbank umgewandelt wurde, ist diesen Zahlstellen das Einlösen der alten und Auszahlen neuer Währung übertragen. — Die berühmte Tragödin Clara Ziegler trifft Anfangs nächsten Monats zum Gastspiel hier ein.

Bromberg, 21. April. Durch Allerh. Cabinets-Ordre ist der Name der im hiesigen Kreise belegenen Stadt Polnisch-Krone in „Krone an der Brahe" oder abgekürzt „Krone a. B." umgeändert worden.

Vermischtes.

Berlin. Von einem hiesigen Kaufmann ist der „Voss. Ztg" ein Fünf-Pfennigstück eingesandt, welches durch eine dicht hinter der Ziffer „5" nachgeprägte „0" in ein Fünfzig-Pfennigstück verwandelt ist. Wenn auch die durch diese Fälschung beabsichtigte Täuschung des Publikums bei einiger Aufmerksamkeit leicht zu erkennen ist, da die entsprechende echte Fünfzig-Pfennigmünze größer und aus Silber geprägt ist, so machen wir doch auf diesen neuen betrügerischen Versuch aufmerksam.

— Um mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen und dem reisenden Publikum den Ankauf der Billets zu erleichtern, beabsichtigt die Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, für den Verkauf von Fahrbillets nach den Hauptstationen ihrer Bahn versuchsweise Verkaufsstellen auch außerhalb des hiesigen Bahnhofs im Innern der Stadt einzurichten. Wie der „R.-A." hört, wird das Institut „Invalidendank" diesen Billetverkauf übernehmen. Von dem Umfange, in welchem Seitens des Publikums von der neuen Einrichtung Gebrauch gemacht werden wird, dürfte

voraussichtlich die weitere Ausdehnung derselben abhängig sein.

— Noch ehe der Skating-Rink im Thiergarten vollendet worden, hat bereits am Mittwoch der Besitzer des Locals „Königshöhe" in der Greifswalderstraße eine Holzbahn für Rollschlittschuhe eröffnet, die sich lebhaften Besuches und reichen Beifalls erfreut.

— In Weimar wird eine Aufführung des Goethe'schen „Faust" (erster und zweiter Theil) nach Otto Devrient's Bearbeitung und mit Musik von Lassen vorbereitet. Dieselbe ist jetzt auf den 6. und 7. Mai festgesetzt. Der Versuch, den zweiten Theil des Faust auf die Bühne zu bringen, wird ohne Zweifel weit über die Grenzen Weimar's hinaus regste Theilnahme erwecken. Ueber Lassen's Musik vernimmt man jetzt schon die günstigsten Urtheile. Die Bühne wird nach Weise der alten Mysterien von unten nach oben dreigetheilt sein, Himmel, Erde und Hölle darstellend.

Bremen, 21. April. Dr. Finsch, Dr. Brehm und Graf Waldburg-Zeil sind, hierher gelangten Mittheilungen zufolge, gestern Mittag nach einer beschwerlichen Reise in Omsk eingetroffen. Die Reisenden haben hiermit die größere Hälfte des Weges von Jekaterinburg nach Semipalatinsk, wohin sie nun aufbrechen werden, zurückgelegt. Da der Weg durch die Steppe besser sein soll, als die bodenlose Straße nach und über den Ural, hoffen die Reisenden am Anfang der nächsten Woche dort einzutreffen. Von dort aus soll zunächst das noch wenig bekannte Tabagataigebirge südwärts über Sergiopol bereist werden. Als südlichster Punkt dieser Tour ist die Stadt Urdschar in Aussicht genommen. Die Postverbindung Europa's mit Sibirien scheint, wenn auch langsam, doch zuverlässig zu sein. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 21. April. Effecten-Societät. Creditactien 113, Franzosen 225¾, Lombarden —, Galizier 153¾, Reichsbank 152½, 1860er Loose 96¼. Silberrente 66⅛, Ungar Loose 131. Anfangs matt, dann fester.

Hamburg, 21. April. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine besser. — Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 1000 Kilo 207 Br., 206 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 209 Br., 208 Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., pr. Juni-Juli 151½ Br., 150½ Gd. — Hafer gefragt. — Gerste lustl. — Rüböl geschäftslos, loco 62, pr. Mai 61, pr. Oct. pr. 200℔ 63. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 33¾, pr. Mai-Juni 34, pr. Juni-Juli 34¾, pr. August-Sept. 36¼. — Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 12,70 Br., 12,50 Gd., pr. April 12,40 Gd., pr. August-Dezbr. 12,30 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 21. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,90 bez., pr. Mai 12,00, pr. Juni 12,00, pr. August-Dezember 12,75. Matt.

Amsterdam, 21. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Mai 288, pr. Novbr. —. — Roggen loco behauptet, auf Termine flau, pr. Mai 179, pr. Juli 183, pr. October 189. — Raps geschäftslos. — Rüböl loco 37¼, pr. Mai 36½, pr. Herbst 37. — Wetter: Schön.

Wien, 21. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,00, Silberrente 67,60, 1854r Loose 102,00, Nationalb. 847,00, Nordbahn 1755, Creditactien 134,80, Franzosen 267,75, Galizier 184,00, Kaschau-Oderberger 99,00, Pardubitzer 118,00, Nordwestbahn 129,50, do. Lit. B. 41,00, London 120,80, Hamburg 58,70, Paris 47,60, Frankfurt 58,70 Amsterdam 99,60, Creditloose 149,00, 1860r Loose 105,70, Lomb. Eisenbahn 92,50, 1864r Loose 124,70, Unionbank 54,00, Anglo-Austria 55,60, Napoleons 9,62, Dukaten 5,71, Silbercoupons 103,85, Elisabethbahn 149,50, Ungarische Prämienloose 68,00, Deutsche Reichsbanknoten 59,22, Türkische Loose 15,75.

London, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unbelebt, Preise unverändert, angekommene Ladungen stetig. Hafer stramm. Mais fest. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 200, Gerste 1560, Hafer 53 610 Orts. — Wetter: Schön.

London, 21. April. [Schluß-Course.] Consols 95 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 70⅜. Lombarden 7⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 93⅜. 5 pCt. Russen de 1872 93¼. Silber 53⅞. Türkische Anleihe de 1865 12 7/16. 5 pCt. Türken de 1869 13⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103½. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 78. Spanier 16½. 5 pCt. Peruaner 21¼. — In die Bank flossen heute 97 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Mon. 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 12,37. Paris 25,47. Petersburg 30⅜.

Liverpool, 21. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10.000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅝ middling amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 9/16, middl fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 13/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptain 6⅜. — Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 6 7/16 d. — Stetig. — Amerikanische Ankünfte theilweise 1/16 d billiger. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 365 000 Ballen, davon amerikanische 215 000 Ballen.

Paris, 21. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 66, 75. Anleihe de 1872 105,62½. Italienische 5 pCt. Rente 71, 10. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 566, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 200, 00. Lombardische Prioritäten 237, 00. Türken de 1865 12, 75. Türken de 1869 75,00. Türkenloose 36,75. Credit mobilier 177. Spanier extér. 16⅜, do. inter. 15¼. Suezcanal-Actien 713, Banque ottomane 365, Société générale 530, Egypter 223. — Wechsel auf London 25,25. — Fest und belebt, Schluß ruhig.

Paris, 21. April. Productenmarkt. Weizen matt, pr. April 27, 50, pr. Mai 27,50, pr. Mai-Juni 27,75, pr. Juli-August 28,75. Mehl matt, pr. April 60, 50, pr. Mai 60, 50, pr. Mai-Juni 60, 75, pr. Juli-August 62, 75. Rüböl weich., pr. April 76,00, pr. Mai 76, 50, pr. Mai-August 78, 25, pr. September-Dezember 80,75. Spiritus matt, pr. April 46,75, pr. Mai-August 47, 75.

Petersburg, 21. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 267¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 157⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 329⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 202. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 196½. ½-Impérials 6,27. Große russische Eisenbahn 162½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¾. — Productenmarkt. Talg loco 54, 50. Weizen loco 11, 75. Roggen loco 6, 75. Hafer loco 4, 90. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12, 75. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer stetig. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¾ bez. und Br., pr. April 28½ bez., 28¾ Br., pr. Mai 28½ bez., 28¾ Br., pr. September 30 Br., pr. September-Dezember 30 bez., 30½ Br. — Weichend.

Newyork 20. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87¾ C., Goldagio 13, 5/20 Bonds pr. 1885 118¼, do. 5 pCt. fundirte 118, 5/20 Bonds pr. 1887 120⅞, Eriebahn 15⅛, Central-Pacific 106¼, Newyork Centralbahn 112¼. Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 13. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New-Orleans 12½, Petroleum in Newyork 14⅜, do. in Philadelphia 14, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 36 C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14 C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. April

Weizen loco fast geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 M. Br.	198-211 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 M. Br.	
bunt	125-131℔	205-215 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 200 M. bez. und Br., 199 M. Gd., pr. Mai-Juni 202 M. Br., pr. Juni-Juli 203½ M. bez., 203 M. Gd., pr. September-October 209 M. Br.

Roggen loco in Partien billiger, pr. Tonne von 2000 ℔ 142 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 141 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 144 M. Br., 143 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 111℔ 155 M., 114℔ 158 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 175 M.

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ 162 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 43,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,45 Gd. Amsterdam, 2 Monat 168,55 Br. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 95 50 gem., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br., 5 pCt. do. do. 106,00 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kühl. Wind: Nord.

Weizen loco ist an unserem heutigen Markte in Folge der lust- und geschäftslos lautenden Depeschen des Auslandes, sehr stille und ohne Kauflust gewesen und mühsam sind nur 137 Tonnen zu schwach behaupteten Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 129℔ 198 M., glasig 126℔ 200 M., hellfarbig 128℔ 201, 203 M., hochbunt glasig 132 3℔ 211 M. pr. Tonne. Termine stille, April-Mai 200 M. bez. und Br., 199 M. Gd., Mai-Juni 202 M. Br., Juni-Juli 203½ M. bez., 203 M. Gd., September-October 209 M. Br., Regulirungspreis 198 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco in polnischer Waare zu etwas billigerem Preise leichter zu verkaufen gewesen. 325 Tonnen wurden gehandelt. Bezahlt ist für 123℔ 145 M., 124℔ 146 M., besserer 122℔ 145½ M. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, April-Mai 144 M. Br., 143 M. Gd. Regulirungspreis 141 M. Gekündigt 50 Tonnen inländischer. — Gerste loco große 111℔ 155 M., 114℔ 158 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- brachten 175 M. pr. Tonne. — Wicken loco besetzt 167 M. pr. Tonne. — Spiritus loco ist zu 43,75 M. verkauft.

Danzig, den 21. April 1876.

* [Wochenbericht.] Das gegenwärtige Wetter ist der Jahreszeit vorangeeilt, wir hatten bis 18 Grad Wärme und hat diese, wie auch Regen die Vegetation gefördert. — Die Berichte der englischen Märkte lauteten unverändert lustlos, dagegen zeigte Frankreich weitere Festigkeit und ist auch in Belgien und Süddeutschland Frage nach Weizen aufgetreten. — Zu Anfange der Woche war die Kauflust an unserer Börse nur sehr vereinzelt und der Absatz von Weizen gelang nur zu gedrückten Preisen; nachdem nach auswärts gemachte Offerten namentlich in Mittel- und abfallender Waare, Annahme gefunden, entwickelte sich mehr Kauflust und schloß der heutige Markt in den Preisen unverändert gegen vergangene Woche. — Bei einem Umsatze von ca. 2000 Tonnen bezahlte man: bunt 125/6, 126℔ 199, 200 M., glasig 126/7℔ 200 M., hellfarbig 127, 128℔ 203, 204 M., hellbunt 127/8, 128℔ 206, 207 M., weiß 129, 130℔ 210, 212 M., alt hellfarbig 125/6℔ 213 M. — Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198, 197, 198 M. — Auf Lieferung pr. April-Mai 200 M. bez. Br. und Gd., pr. Mai-Juni 201, 200 M. bez. und Gd., pr. Juni-Juli 205 M. Br., 204 M. Gd., pr. Juli-August 207 M. bez., pr. September-October 208, 209 M. bez., 208 M. Gd.

Roggen war während der Woche weniger offerirt und fand von benöthigten Consumenten zu steigenden Preisen Aufnahme. Bei einem Umsatze von circa 22 Tonnen bezahlte man: 120, 124/5℔ 146, 150½ M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 M. Auf Lieferung ohne Geschäft. April-Mai 144 M. Br., kleine Gerste 103, 104/5℔ 138 M., große Gerste 111, 114℔ 154, 156 M., Thimothee-Saat 80 M. pr. 100 Kilo verkauft. Die während der Woche eingetroffenen ca. 40 000 Liter Spiritus wurden zu 43,75 M. pr. 100 Liter a 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 207 M. bez., rother 128℔ 201,25, 129℔ 198,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122℔ 142, 126℔ 146,25 M. bez., Frühjahr 1876 136¼ M. Br., 134½ M. Gd., Juni-Juli 137½ M. Br., 136 M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 156 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 184,50, 188, 195,50 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46 M. bez., April 46½ M. Br., 46 M. Gd., Frühjahr 46½ M. Br., 46 M. Gd., Mai-Juni 46¼ M. bez., Juni 47½ M. bez., Juli 49 M. Br., 48½ M. Gd., August 50 M. Br., 49½ M. Gd., 2. Hälfte August 50½ M. Br., 50 M. Gd., September 50½ M. bez., September-October 51 M. Br. — Berichtigung gestern: 2. Hälfte August 50¾ M. bez.

Stettin, 21. April. Weizen pr. Frühjahr 207,00 M., pr. Mai-Juni 206,00 M., pr. September-October 211,00 M. — Roggen pr. Frühjahr 145,00 M., pr. Mai-Juni 145,00 M., pr. September-October 148,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 62,00 M., pr. Herbst 62,00 M. — Spiritus loco 44,40 M., pr. April-Mai 44,30 M., pr. Mai-Juni 44,30 M., pr. Juni-Juli 45,40 M. — Rübsen pr. Herbst 284,00 M. — Petroleum loco 13,25 M. Br., Regulirungspreis 13,25 M., pr. September-October 11,60 M. bez., 11,75 M. Br. und Gd. — Hering, Ihlen crownbrand 30 M. transf. bez.

Breslau, 21. April. Kleesamen bei schwachen Zufuhren Preisen nominell, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94—100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee sehr fest, pr. 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 21. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 202,00—203,00 M. bez., pr. Mai-Juni 202,50-203,50 M. bez., pr. Juni-Juli 206,00—207,00 M. bez., pr. Juli-August 210,00 M. bez., pr. September-October 211,00—211,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 146—165 M. nach Qualität gef., pr. Frühjahr 150,50—151,00—150,50 M. bez., pr. Mai-Juni 149,50—149,00 M. bez., pr. Juni-Juli 149,00 M. bez., pr. Juli-August 149,50 M. bez., pr. September-October 152,00—152,50—152,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 150—185 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 170—177 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M. No. 0 u. 1 21,25—19,75 M., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 21,00 M. bez., pr. Mai-Juni 21,05 M. bez., pr. Juni-Juli 21,20 M. bez., pr. Juli-August 21,25 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 21,40 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 61 M. bez., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 62 M. pr. Mai-Juni 62 M. bez., Juni-Juli — M. bez., pr. September-October 63,2—63 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 30 M. bez., pr. April 26,5 M. bez., pr. April-Mai — bez., pr. September-October 25,6 M. Gd. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,3 M. bez., mit Faß pr. April — M. bez., pr. April-Mai 44,6—44,7 M. bez., pr. Mai-Juni 44,6—44,7 M. bez., pr. Juni-Juli 45,7—45,6—45,7 M. bez., pr. Juli-August 46,7—46,6—46,7 M. bez., pr. August-September 47,7—47,8 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. April. Wind: S

Angekommen: Jeanette, Jütting, Colberg, Ballast.

Gesegelt: Flower of Banff, Mason, Penarth Road, Getreide. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. Thomas Vaughan (SD.), Morray, Antwerpen, Holz und Melasse. — Stamboul, Harvey, London, Holz. — Schleppdampfer Helsingoer, Leth (nach Copenhagen).

22. April. Wind: NO.

Angekommen: Martha, Dobbrick, Colberg, Artillerie-Effecten. — Karen, Knudsen, Copenhagen; Anna, Behrens, Greifswald; Mary, Jörgensen, Korsoer; sämmtlich mit Ballast. — Lyra, Corning, Baltimore, Petroleum.

Ankommend: 5 Schiffe.

Thorn, 21. April. Wasserstand: 7 Fuß 3 Zoll. Wind: SW. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Richter, Dauben u. Jck, Commandit-Gesellschaft, Chamottsteine. — Sehl, Chemische Fabrik, Kloß, Salzsäure, Soda. — Droßkowski, Commandit-Gesellschaft, Chamottsteine. — Tietz, Töplitz u. Co., Chemische Fabrik, Soda, Eisenblech, Alaun, Reis, Eisenvitriol. — Staßewski, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Krupp, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Rosenbach, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Frede, Dauben u. Jck, Roheisen. — Strehlau, Fuhrmann, Rothenberg, Schilka u. Co., Haußmann u. Krüger, Dachschiefer, Soda, Kali, Alaun, Kolophonium. — Strehlau, Rothenberg, Schilka u. Co., Hirsch, Pfannenschmidt u. Krüger, Cement, Coke, Harz, Salmiakgeist, Erdfarbe. — Fleischer, Wendt, Heringe.

Von Neufahrwasser nach Plock: Nußkowski, Barg Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn und Warschau: Paarmann, Dauben u. Jck, Prager, Alaun, Soda, grobe Eisenwaaren, Stuhlrohr.

Von Danzig nach Wyszogrod und Thorn: Pritzkow, Lindenberg, Steinkohlen, Salz.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Grützmacher, Schilka u. Co., Töplitz u. Co., Berndt, Chemische Fabrik, Kloß, Kleemann, Haubold u. Lanser, Loche u. Hoffmann, Wentzel u. Mühle, Dühren, Schröder, Haußmann u. Krüger, Hirsch, Prager, Kämmerer, Miller, Salzsäure, Farbeholzextract, Dachpappe, Dachlack Asphalt, Soda, Alkali, Reis, grüne Seife, Wagenfett, Cassia, Putzsteine, Pfeffer, Piment, Leinöl, Schwefeläther, Firniß, Wein, Ruß, Kreide, Rum, Cognac, Pflaumen, Stahlwaaren, grobe Eisenwaaren.

Von Danzig nach Utrate: Feld, Töplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Elbing nach Thorn: Markmann, Rähter, Dachlack, Dachpappe, Steinkohlentheer, Dachglasur, Asphalt, Ofenthüren, leere Kisten.

Stromab:

Wosikowski, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1517 St. Eisenbahnschwellen.

Sakulski, Tetelbaum, Rudnik, Bromberg, 3 Traften, 1514 St. Balken w. H., 12 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	334,37	+ 17,8	SO., frisch, hell, bewölkt.
22	8	336,05	+ 9,4	N., flau, " "
	12	335,97	+ 8,5	NNW., mäßig, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 21. April 1876.

Die Haltung der heutigen Börse ermattete auf Grund österreichischer Nachrichten zusehends, vom internationalen Gebiete übertrug sich die Mißstimmung auch auf andere Werthe und eine Erholung vermochte sich nicht wieder Bahn zu brechen. Die internationalen Speculationspapiere hatten mit Erhöhungen von 2 und 3 M. gegen gestrigen Schluß eingesetzt. Der Verkehr konnte aber keinen beständigen Charakter gewinnen und die anfänglich erzielten Avancen gingen wieder verloren, so daß der Schluß noch etwas unter gestrigem Niveau stattfand. Oesterreichische Nebenbahnen erwiesen sich etwas fester. Galizier notiren zwar niedriger, dafür besserten aber Kaschau-Oderberger und Rudolfbahn die Notiz. Locale Speculations-Papiere blieben vernachlässigt. Dortmunder Union matt und angeboten. Für die auswärtigen Staatsanleihen beherrschte anfänglich eine ziemlich feste Tendenz den Markt. Die Umsätze nahmen erweiterte Dimensionen an und war hierbei ein Eingreifen größerer Finanzkräfte wohl zu bemerken, denn es gelangten zahlreiche und nicht ganz unbedeutende Cassakäufe zum Abschluß. Namentlich waren österreichische Renten poussirt, wogegen für 1860er Loose gegen Schluß der Börse das Angebot dermaßen ins Uebergewicht trat, daß ein schneller Coursrückgang unvermeidlich blieb. Russische Werthe still und meist unverändert. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt, aber fest. Reger gingen einheimische Eisenbahn-Prioritäten um. Oesterreichische Prioritäten matt und nachgebend, Ungarische Devisen fast sämmtlich stark angeboten. Russische Prioritäten gedrückt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung anfänglich recht fest, so daß die Notirungen vielfach etwas anzuziehen vermochten. Leichte Bahnen waren meist vernachlässigt, hielten sich aber auf dem bisherigen Coursniveau ziemlich unverändert. Bankactien gingen wenig um und waren auch nicht durchweg fest. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	93,50
Pr. Präm.-A. 1855	3½	130,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,20
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,30
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	84,60
do. do.	4	95
do. do.	4½	102,40
Posensche neue do.	4	94,70
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101
do. II. Ser.	5	106
do. do.	4½	100,60
do neue	4	97
do do.	4½	101
do. do. II. S.	4½	100,60
Pomm. Rentenbr.	4	97,30
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	117,40
Bayer. Präm.-A.	4	119,30
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108
Hmbg. 50rtl. Loose		172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172
Oldenburg-Loose	3	139,50

Hypotheken-Pfandbr.

U. d. Pfd Pr. H.-Bk.	5	100,20
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
mm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,50
do. Silber-Rente	4½	56,75
do. Loose 1854	4	94,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	304
do. Loose v. 1860	5	97,25
do. Loose v. 1864	—	267
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	65
Ungarische Loose	5	126,50
do. Schatzanw. II.	6	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,10
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	96
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	95
do. do. von 1872	5	95
do. do. von 1873	5	95
do. Consf Obl. 1875	4½	88,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	81,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94
do. Präm.-A. 1864	5	167,75
do do von 1866	5	164
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,75
Russ. Central. do.	5	89,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	84
Pol. Pfd. 3. Em. G.-F.	4	—
do. do. do. do.	5	76,75
do. Liquidat.-Br.	4	68,20
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,50
do. 5% Anl.	5	101,25
do. do. v. 1881	6	103,70
Newyork. Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	101,40
Italienische Rente	5	70,40
do. Tabaks-Act.	6	507
do. Tabaks-Obl.	6	100,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	68,10
Rumänische Anleihe	8	90
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	31

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,10	1
Bergisch-Märk.	78,75	3
Berlin-Anhalt	102,50	8
Berlin-Dresden	22,50	5
Berlin-Görlitz	38,50	0
do. St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	167,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Ptsd.-Magd.	76	3
Berlin-Stettin	126,25	—
Bresl. Schw.-Fbg.	76,10	5⅔
Köln-Minden	99,60	6⅗
do. Lit B.	96,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,25	0
do. St.-Pr.	18,75	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	35,75	0
Märkisch-Posen	20,50	0
do. St.-Pr.	65,10	3½
Magdeb.-Halberst.	68,50	3
do. St.-Pr	59,50	3½
do. C.	88,50	5
Magdeb.-Leipzig	234	14
† do. Lit. B.	95,60	4
Münst.-Ensch. St.-P.	12,50	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	31,50	4
do. St.-Pr.	34	0
Oberschl. A. u. C.	138	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	27,10	0
do. St.-Pr.	72,50	0
Rechte Oderuferb.	102,60	6½
do. St.-Pr.	108	6½
Rheinische	113,60	8
Rhein-Nahe	13,75	0
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	112,75	7⅘
Tilsit-Insterburg	23,75	0
Weimar-Gera gar.	45	2¼
do. St.-Pr.	23	2½
Brest-Grajewo	25,20	—
Brest-Kiew	50	0
Galizier	77,70	6
Gotthardbahn	48	6
† Kronpr. Rud.-B.	45,10	5
Lüttich-Limburg	27	0
Oester.-Franz. St.	456	8
† do. Nordwestb.	215	5
do. B. junge	75	5
† Reichenb.-Pardb.	48	4⅕
Rumänische Bahn	19,60	—
do. St.-Pr.	72	8
† Russ. Staatsb.	105,90	5⅘
Südösterr. Lomb.	156,50	0
Schweiz. Unionb.	6,25	0
do. Westb.	16,50	0
Warschau-Wien	193	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	54,30
† Kaschau-Oderbg.	5	55,20
† Kronpr. Rud.-B.	5	66
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	314
† Südöst. B. Lomb.	3	233,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,30
† Oester. Nordwestb.	5	71
do. do. B Elbethal	5	59,10
† Ungar. Nordostb.	5	50,40
† Ungar. Ostbahn	5	49,10
Brest-Grajewo	5	70
† Chark.-Azow rtl.	5	—
† Kursk-Charkow	5	93,75
† Kursk-Kiew	5	96,80
† Mosco-Rjäsan	5	100,75
† Mosco-Smolensk	5	96,90
Rybinsk-Bologoye	5	—
† Rjäsan-Kozlow	5	97,75
† Warschau-Teresp.	5	96

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	82	0
Berl. Cassen-Ver.	183	17,7
Berl. Com. (Ecc.)	62,75	2½
Berl. Handels-G.	87,50	5
Berl. Wechslerbk.	40	0
Bresl. Discontob.	61,50	2
Centrlb. f. Bauten	18	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,75	4
Danzig. Bankver.	61	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	97,50	6
Deutsche Genoß. B.	91,75	5½
Deutsche Bank	74,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	101,30	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	153	—
Deutsche Unionb.	77,50	0
Disc.-Command.	113,50	12
Gew.-Br. Schuster	12,25	0
Int. Handelsges.	34,50	0
Königsb. Ver.-B.	79,50	5¼
Meining. Creditb.	79,40	3
Norddeutsche Bank	124,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	231	5
Pr. Bodencr.-Bk.	99	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,30	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50,75	0
Pom. Rittersch.-B.	126	9½
Schaffhaus. Bnkv.	68	5⅘
Schles. Bankverein	83	6
Stett. Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6,10	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	24	1
Berl. Bau-V.-Bk.	38,50	0
Brl. Centralstraße	38,75	3
Deutsche Baugef.	51,30	0
do. Eisnb.-B.-G.	13,75	0
do. Reichs-Cont.	67,70	4
A. B. Omnibusg.	79,50	7
Str.-F. f. Baumat.	18	0
L.-A. f. G. u. W.-A.	5	0
Nordd. Pap.-Fabr	15	0
Wöhlert Maschinf.	17,50	5⅕
Westend-Gesellsch.	4,40	0
Baltischer Lloyd	39,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. W.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	—	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	7,80	0
Königs- u. Laurah.	58	10
Stolberg, Zink	22,50	1
do. St.-Pr.	84	6
Victoria-Hütte	33,75	3

Wechsel-Cours v. 21. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,45
do.	2 Mn.	3	168,55
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mn.	2	20,345
Paris	8 Tg.	4	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mn.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	168,70
do.	2 Mn.	4½	167,20
Petersburg	3 Wch.	6	263,60
do.	3 Mn.	6	260,60
Warschau	8 Tg.	6	264,10

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,57
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	169,15
do. Silbergulden	176,50
Russische Banknoten	264,25

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 23. April, Vorm. 10 Uhr,
Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Den heute Abend 7 Uhr nach schwerem Leiden erfolgten Tod unserer innigst geliebten Tochter und Schwester

Marie Hannemann

in ihrem 23. Lebensjahre zeigen wir hiermit tiefbetrübt an.
Grebinerfeld, 21. April 1876.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft an Lungenlähmung mein geliebter Onkel, der Rentier

Johann Hoth

in seinem 66. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Bekannten.
Elbing, den 18. April 1876.
759) **Hugo Fortenbacher.**

Am 21. April cr. verstarb nach kurzem Krankenlager Frau Stadtsecretair **Anna Wilke** geb. **Schwerdtfeger.**
Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.

So eben traf ein:
Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Band IV.

Horacker
von
Wilhelm Rabe.
Preis 3 *M.* geb. 4 *M.*
L. G. Homann's Buchhandlung,
Prowe & Beuth.

Русскому Чистописанію обучаетъ
ВИЛЬГЕЛЬМЪ ФРИЧЪ, Holzgasse 5.

Atelier
für
Photographie und Malerei
von
Rud. Rogorsch,
56. Vorstädt. Graben 56.
Geöffnet von Morgens 9 bis Abds. 6 Uhr.

Striemelgurken
in Fässern von 8—12 Schock, pro Schock 1,50 Mk., habe noch abzugeben.
H. E. Runde,
Heil. Geist- u. Kuhgassenecke 47.

Holländische Heringe
10 Pf. pro Stück, 1/16 Fässer 3,50 *M.* empfiehlt
H. E. Runde,
Heil. Geist- u. Kuhgassenecke 47.

Fetten Räucherlachs
versendet **H. H. Roell,** Poggenpfuhl 37.

Frische Kieler Sprotten
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Negligé-Jacken,
Röcke, Pantalons
in nur sauberer und guter Ausführung bei großer Auswahl, empfiehlt
N. T. Angerer,
Leinen-Handl. u. Wäschefabrik,
Langenmarkt No. 35.

Das seit einer Reihe von Jahren allgemein als vorzüglich anerkannte
Restitutions-Fluide
Drusen-Pulver,
Glycerin-Huf-Fett
ist wieder in frischester Füllung vorräthig bei
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung, Holzmarkt No. 1.

Bengalische Flammen
in den brillantesten Farben und von **großer Leuchtkraft,**
Feuerwerks-Körper
in größter Auswahl, nur bester Qualität, empfiehlt billigst
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Mein Rittergut
Stresow
im Lauenburger Kreise, Poststat. Vietzig, ca. 3200 Mrg. groß, will ich verkaufen oder verpachten und möglichst zu Johannis d. J. übergeben. Besichtigung kann jeder Zeit nach vorheriger Meldung stattfinden und ertheile gern jede gewünschte Auskunft.
Lehwess, Rittergutsb.

Eine Partie
eichene halbrunde Brackschwellen u. mehr. Schock
3/4" **Schaaldielen** sind zu verkaufen.
Speicher-Insel, **Hopfengasse 91.**

Das kaufmänn. und landwirthschaftl. Placirungs-Comtoir
von
E. Schulz, Heiligegeistg. 27,
seit ca. 16 Jahren auf reeller Basis gegründet, empfiehlt sich dem geehrten stellenvergebenden, wie stellensuchenden Publikum ganz ergebenst.
NB. Sogenannte Einschreibegebühren existiren nicht, wohl aber rechnet dasselbe umsomehr **ausschließlich** auf **respectable** Meldungen. Andere bleiben unberücksichtigt. (748

F. W. Puttkammer
Langgasse No. 67.
Größtes Lager in modernsten Stoffen für Paletots, Anzüge und Beinkleider, haltbare Buckskins für Knabenanzüge, schwarze Tuche, Croise's und Buckskins. Beste Waare. Preise billigst und fest.
(850

Fr. Carl Schmidt,
38. Langgasse 38.
Magazin für Ausstattungen
empfiehlt
Leinen, Tafelzeuge, Handtücher,
Negligée- und Bettwaaren-Stoffe, Bettdecken,
Fertige Leib- und Bett-Wäsche,
Matratzen,
Böhmische Bettfedern und Daunen.

Panama-Hüte,
Englische Stroh-Hüte,
Stoffhüte (ganz neu)
empfiehlt
Robert Upleger,
Hutfabrik,
Langgasse No. 40.

Elegante Sonnenschirme
offerire zu sehr billigen Preisen.
Vorjährige zu 15, 20, 22½, 25, 30, 35 Sgr.
Ledertaschen, Promenaden-, Bade-, Brunnen- u. Reisekofferchen von 17½ Sgr an, **Schultornister** für Mädchen und Knaben in größter Auswahl billigst.
Julius Konicki.

Schulbücher! Schulbücher!
liefern wir zu ganz enorm billigen Preisen.
Schulbücherverzeichnisse geben wir in Anbetracht der **billigen Preise,** die wir zu stellen bemüht sind, nicht aus, um so mehr, weil dadurch die Eltern **zu unnöthigen Ausgaben** für solche Bücher veranlaßt werden, welche nicht gerade **obligatorisch sind,** eine Rücknahme uns aber später bei bestem Willen nicht immer möglich ist.
C. Ziemssen's Buch- und Kunsthandlung
(J. Pastor),
Langgasse No. 55, Ecke Beutlergasse.

Nutzholz-Auction
am blanken Hause bei der Steinschleuse.
Donnerstag, den 27. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermeisters Herrn **F. W. Fuhrmann**
ca. 1200 Stück fichtene Balken und Mauerlatten,
die theils im Wasser und auf dem Lande lagern, **in kleinen Partien** an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte bezahlen sofort.
Der Versammlungsort der Herren Käufer ist zwischen dem Bahnhofe und der Steinschleuse, genannt die Kaule.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Privatstunden in allen Unterrichtsgegenständen an Erwachsene und Kinder resp. Nachhilfestunden ertheilt
Hauptlehrer Butschkow,
Schulhaus „Schwarzes Meer."

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird gesucht.
H. M. Herrmann.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Treppen hoch und Langgarten 107.*
189) **C. H. Domansky Wwe.**

Auf einem Rittergut in Pommern wird von Johannis d. J. ein junger, gebild. Mann zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension gesucht. Meldungen zu senden, Administrator **Rittweger** auf **Kl. Bozepol,** Bahnstation Gr. Boschpol in Pommern. (826

Preß-Hefe-Fabrik in Danzig von Adam
liefert täglich frische gährkräftige Hefe hier und nach auswärts zum Preise von 40 Pf. pro Pfd. Bei Entnahme von 10 Pfd. à 30 Pf.

Eine Besitzung
mit ca. 2—300 Morgen, comp. aber durchl. Boden, guten Geb. und vollem Inv. wird in Bälde zu kaufen **gesucht.**
Jede Gegend ist genehm, wenn d. Bes. u. d. Kaufpr. conveniren. Selbstverk., aber nur solche, belieben ihre Adr. **nebst den nothw. Angaben** an d. Exp. d. Zeitung unter Nr. 755 **S.** einzusenden.

Für einen leicht absetzbaren Artikel werden **Colporteure, Agenten** 2c. bei hoher Provision gesucht.
Felix Riebel, Leipzig.

Ein junges anständiges Mädchen, daß die Wirthschaft und feine Küche erlernen will kann sich melden. Die Bedingungen persönlich, Brodbänkengasse 44, unten.

Ein junger Kaufmann,
früher Manufacturwaarenhändler wünscht sich mit einigen Tausend Thalern bei einem einträglichen Geschäft zu betheiligen. Off. erbittet man unter 873 in der Exp d Ztg

---

Ein Hauslehrer
mit soliden Bedingungen, Primaner oder Obersecundaner, wird für einen 8jährigen Knaben, von sofort, gesucht.
Offerten sind unter **K. K.** postlagernd Altmark einzusenden. (757

Für meine 2 Knaben im Alter von fast 10 resp. 8 Jahren, suche ich zum 1. Juli cr.
einen Hauslehrer,
der außer den gewöhnlichen Lehrgegenständen noch in der Musik Unterricht zu ertheilen vermag.
Ziguhnen bei Garnsee, in Westpr.
v. Selle,
Rittmeister a. D.

ZOPPOT,
Victoria-Hotel,
ist noch 1 große Wohnung dito 1 kleine und mehrere Zimmer zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 107. Der Trockenheit und frischen Luft wegen wohl zu empfehlen.
Eine Wohnung ist auf 5 Monate zu vermiethen, Sonnenseite, günstige Bedingungen. Näheres Heil. Geistgasse 107.

Mein **Bier-Verlags-Geschäft** wird von jetzt ab, an Sonn- und Feiertagen, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, geschlossen.
Robert Krüger,
868) Hundegasse 34.

Bier-Depot
des
Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäftes
(zum Luftdichten)
von **J. Ebersberger,** Stettin.
bei **E. G. Engel,** Danzig.

Gesellschafts-Tanzstunde.
Auf Wunsch meiner geehrten Schüler der letzten Saison findet Sonnabend den 29. d. M. im kleinen Saale des Gewerbehauses die oben erwähnte Stunde statt, wozu ich die Damen und Herren ergebenst einlade. Anfang 8½ Uhr Abends. **E. Jachmann.**

Kaufmännischer Verein.
Kasse zur Unterstützung durchreisender hilfsbedürftiger Handlungsgehilfen.
Bezugnehmend auf unsere früheren Annoncen bitten wir die Herren **Kaufleute** ergebenst, unser Bestreben
der erwerbsmäßigen Bettelei sogenannter Handlungs-Gehilfen hierorts ein Ende zu machen,
dadurch gütigst zu unterstützen, daß dieselben
1. zu unserer besonders verwalteten Kasse zu Unterstützung durchreisender hilfsbedürftiger Handlungs-Gehilfen einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 *M.* zahlen und
2. selber und durch ihre Angestellten den Bittstellern eine Unterstützung nicht gewähren, sondern solche stets an unsere Kasse verweisen, deren Verwalter zur Zeit Herr **R. Hildebrandt** bei Herrn Joh. Basenitz, Hopfengasse No. 104, ist.

Meldungen und Beitragzahlungen nimmt derselbe entgegen.
Wir bemerken, daß sich bis jetzt an genannter Kasse 35 Firmen mit 123 Mark Jahresbeitrag betheiligt haben und hoffen im Interesse der Sache auf lebhafte Unterstützung, da die Zahl der Stellenlosen gegenwärtig sehr groß ist. Bericht werden wir jährlich im Februar erstatten.
Der Vorstand
des kaufmännischen Vereins.

Maitrank,
täglich frisch, empfiehlt billigst
Rud. Seegré.

Restaurant Bleihof
(Bleihof No. 8).
Empfehle einem geehrten Publikum mein neu decorirtes Lokal bei neuer auswärtiger Bedienung.
Achtungsvoll **Joh. Graeske.**

Tiegenhof.
Sonnabend d. 29. April 1876
Symphonie-Concert
im Saale des Herrn J. Schulz (Hotel du Nord) ausgeführt von den vereinigten, aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapellen der Stadtmusik-Directoren **Otto Pelz-Marienburg, Gustav Pelz-Tilsit.**
Zur Aufführung kommen: Chor und Marsch a. d. Op. Tannhäuser v. Wagner, Entre-Act a. d. Op. Manfred von Reinecke, Weihnachtsglocken (2 Streichquartette ausgeführt durch 36 Streichinstrumente), Ouverture zu Rosamunde von Fr. Schubert, Ouverture z. Op. Zauberflöte von W. A. Mozart, I. Satz a. d. Jupiter-Symphonie von W. A. Mozart, II. Symphonie (D dur) von L. v. Beethoven.
Billets zu numerirten Plätzen à 1.50 Mk., zum Saal à 1 Mk. (für Kinder à 50 Pf.) für Gallerie à 75 Pf. sind zu haben bei den Herren J. Schulz (Hotel du Nord) und Ed. Wiens, sowie an der Abendkasse. Anfang präcise 8 Uhr Abends.

Ed. Martin's Concert-Salon
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 23. April cr.
großes
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 23. April cr.:
Großes
Extra-Concert,
veranstaltet von der Capelle des Königlichen Ostpr. Füsilier-Regiments No. 33, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Hrn. **Laudenbach** und der berühmten Innthaler Sänger-Gesellschaft unter Leitung des Hrn. **Hans Lechner.**
Entree: Saal à Person 50 ₰, Logen à Person 75 ₰.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr
Passapartouts und **Freibillets haben keine Giltigkeit.**
9288) **H. Laudenbach.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 23. April: **Auftreten der Herren Komiker Ziegler und Maass.** U. A.: Ein Silbergroschen, Schwank. **Unterm Birnbaum.** Operette. **Holz und Blech.** Posse mit Gesang. Auf allgemeines Verlangen: **1, 2, 3, an der Bank vorbei.** Posse mit Gesang und Tanz.
Die Preise der Plätze
habe ich, mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, von heute (Sonntag) ab für die ganze Sommer-Saison, wie folgt ermäßigt:
Ein Platz in der Prosceniums- oder Fremden-Loge 75 Pf., I. Rang oder Sperrsitz 50 Pf., II. Rang oder Parterre 30 Pf., Gallerie 20 Pf.
Schnitt-Billets für Parterre: Sonntags von 8 Uhr und Wochentags von 9 Uhr ab, 10 Pf. — Dutzendbillets für Parterre à 2 Mark 50 Pf. sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
F. J. Selonke.

Fetten Räucherlachs
offerire von jetzt ab zu billigerem Preise,
Elb-Caviar
empfehle.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9698 der Danziger Zeitung.

Danzig, 22. April 1876.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Eigenthümer **August Wendt** und dessen Ehefrau **Henriette Wilhelmine** geb. **Voß**, früher verwittweten **Rosien**, gehörigen, in Ohra belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 138, 143 und No. 160 verzeichneten Grundstücke sollen

am 23. Mai 1876,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 26. Mai 1876,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 20 Are 40 □-Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke No. 138 und No. 143 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 645 M.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 14 März 1876.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8644
Aßmann.

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Mary Ann Stroussberg** gehörige in der Lastadien- 1te Niederstraße, Ziegelwerder, Neustädterfeld belegene, im Hypothekenbuche unter Elbing X. No. 47 verzeichnete Grundstück (Waggonfabrik), soll

am 16. Mai 1876,
Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 12, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebenda verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 14 Heltar 62 Are 30 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 422 M. 16 ₰; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 32,625 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Zimmer No. 29 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Elbing, den 4. März 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7752

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. April 1876 ist am 19. April 1876 die unter der gemeinschaftlichen Firma

Kowalewski & Janzen

seit dem 18. April 1876 aus den Kaufleuten
1. Rudolf Kowalewski,
2. Fritz Janzen

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter No. 110 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Elbing ihren Sitz hat.

Elbing, den 18. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (828

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **August Handsdörffer** und seiner Ehefrau **Bertha**, geb. **Schinz**, zu Marienwerder, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. Mai cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. März 1876 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. Mai 1876,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Karlewski im Terminszimmer No 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Geheimer Justizrath Schmidt die Justizräthe Kranz und Wagner und der Rechtsanwalt Gräber hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 12. April 1876.

Königl. Kreisgericht.
I. Abtheilung. (859

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Fräulein **Rahel Herrenberg** zu Dirschau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **30. Mai 1876** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. Juni 1876,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Foerster im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Holder Egger, Leyde und Rosenheim hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 21. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Arnand Wechsel** zu Thorn hat die Handlung E. B. Dietrich hier nachträglich eine Waaren-Forderung von 299 M. 4 ₰ angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 3. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Sitzungssaale anberaumt wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 8. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Concurs-Commissar.
Plehn.

Freiwilliger Verkauf.

Das Rittergut Lamenstein bei Gr. Trampken (Kreis Danzig), Herrn Rittergutsbesitzer Julius Prohl gehörig, bestehend aus sehr guten Baulichkeiten mit Garten, 4 guten Instkathen und einer massiven Schmiede, sowie **865 Morgen** guten Weizenboden incl. 100 Morgen schöner zweischnittiger Wiesen, mit vorzüglichem Torfstich, beabsichtigen wir im Ganzen oder parzellenweise, jedoch weder öffentlich noch meistbietend zu verkaufen und haben zur näheren Besprechung und Einleitung von Verkaufsverhandlungen einen Termin auf **Montag den 1. Mai, Vorm. 10 Uhr,** im Gasthause des Herrn Freier zu Lamenstein anberaumt. Die Kaufbedingungen werden den Käufern sehr günstig gestellt und Kaufgelder bei mäßigen Zinsen gestundet.

Leopold Cohn,
Simon Ancker
aus Wormditt.

52. Langgasse 52.

Schmerzlose Zahn-Operationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.

C. Kniewel,
jetzt Langgasse 52.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten,

griechische und römische Klassiker, sind gut erhalten und gebunden zu herabgesetzten billigen Preisen für sämmtliche Lehranstalten vorräthig in der Buchhandlung von **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. Gut erhaltene und brauchbare Bücher werden stets gekauft.

Zur Vorbereitung auf das Examen der Einjährig-Freiwilligen ertheilt den erforderlichen Unterricht in den verlangten Sprachen und Wissenschaften Dr. phil. **W. Rudloff,** Kohlenm. No. 1, 2 Tr.

Billard-Fabrik von Mischpeter

in Königsberg in Pr, Mönchenstr. 5. empfiehlt ihr Lager anerkannt guter Billards vom einfachsten bis elegantesten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Den Herren Schiffscapitänen

empfehle vorzüglich wirkende Conservationsflüssigkeit für Trinkwasser und Fleisch. Jede Flasche ist mit ausführlichem Bericht über die Wirksamkeit und mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.

Apotheker **Hugo Gronwald.**

Niederlage bei Herren Schiffshändler **Brandt, Langebrücke,** und **A. Ulrich, Brodbänkengasse.** (9039

So eben erschien:

Neuer Wohnungs-Anzeiger

nebst

Allgemeinem Geschäfts-Anzeiger
von
Danzig und dessen Vorstädten
für
1876.

Preis: gebunden 6 Mark 50 Pf, geheftet 6 Mark.

A. W. Kafemann's Verlagsbuchhandlung.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

An Stelle des Kreisausschuß-Sekretairs Herrn **C. Nichterlein,** welcher die Agenturverwaltung in Folge seiner Versetzung niedergelegt hat, sind dem

Thierarzt Herrn Eduard Wellendorff in Pr. Stargardt

die Agenturen obiger Gesellschaften für **Pr. Stargardt und Umgegend** übertragen worden.

Elbing, im April 1876.

Die General-Agentur.
Hans Preser.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung erkläre ich mich zur Entgegennahme von Feuer-, Hagel-, Unfall- und Lebens-Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft gern bereit.

Pr. Stargardt, im April 1876.

Eduard Wellendorff,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,
" der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und
" der Magdeburger Allgemeine Versicherungs Actien-Gesellschaft.

Gusseiserne Röhren

mit Muffen und Flanschen für **Gas, Wasser und Leitungen aller Art, nebst allen Façons,** hält stets vorräthig und empfiehlt

die Röhrenfabrik von Albert Hahn,
Düsseldorf a. Rh. und Berlin O., Schillingstrasse No. 12–14.

Die

EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK

Carl Kohlert, Otto Most,
DANZIG, Weidengasse 35,

empfiehlt sich zur vollständigen Einrichtung von **Cementfabriken, Oel- und Mahlmühlen** und **speciell** von **Schneidemühlen** jeder Art mit horizontalem und vertikalem Gatter in Holz oder Eisen, Walzengatter, Kreis- und Bandsägen, sowie sämmtliche Holzbearbeitungsmaschinen.

Die

Bau- u. Bedachungs-Materialien-Handlung

von

Seefeldt & Ottow in Stolp i. Pomm.

übernimmt die Ausführung **completer Pappdächer** mit den **Fabrikaten** der **Pomm. Asphalt- und Steinpappen-Fabrik** von **Wilh. Meissner** in **Stargardt,** als:

1. **Meißner's doppellagige Asphalt-Pappen-Bedachung,**
2. **Ueberdachung alter fehlerhafter Pappdächer** nach dem **doppellagigen System,**
3. **Einfache Neudeckungen** auf △ Leisten.

NB. Ueber **Reparaturen** an **alten Dächern** ertheilen bereitwilligst **sachgemäße Vorschläge** und **Kostenanschläge** und übernehmen die Instandsetzung ganzer **Pappdächercomplexe** hiernach unter **10- resp. 5-jähr. Garantie.**

Sämmtliche Arbeiten lassen wir durch unseren eigenen Dachdecker und unter unserer persönlichen practischen Leitung herstellen.

Gefällige Aufträge bitten wir baldigst zu ertheilen.

Seefeldt & Ottow in Stolp i. Pomm.,
Holzenthorstraße No. 39 und 40.
666)

Danziger Bank-Verein in Liqu.

Vom 18. April cr. ab kann in unserem Bureau, Hundegasse No. 27/28, Vormittags 9—12 Uhr, die erste Abschlagszahlung auf unsere Actien à 43 % mit M. 258 per Stück in Empfang genommen werden. Die Actien sind mit einem arithmetisch geordneten Nummerverzeichniß bei uns einzureichen; die Rückgabe der abgestempelten Stücke erfolgt einige Tage nach der Einlieferung.

Formulare zu Nummernverzeichnissen sind bei uns zu haben.

Danzig, den 15. April 1876.

Die Liquidatoren.

Heinrich Hamann's

Vergolderei, Spiegel-, Lampen-, Bronce- und Marmor-Handlung
befindet sich jetzt
Hundegasse No. 24.

Getreide-Säcke

zu 3 Schffl. Inh. von starkem Drillich mit Streifen a 15 u. 16 Sgr. empfiehlt

J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Alle Gussstahlschienen

zu Bauzwecken, 5″ im Profil, in Längen bis 21′, offerirt billigst

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3—6.

Gußeiserne Säulen

von 6—8″ Durchmesser, in Längen bis 20′ offerirt billigst

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3—6.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
3718) **Johannisgasse 29**

Zur Saat.

Weißen amerik. Pferdezahnmais und Wicken letzter Ernte empfehlen

H. Harms & Comp.,
Elbing.

Ein hübsch gelegenes isolirtes Gut,

1/16 Meile von der Stadt und Chaussee, in einer guten Gegend Westpreußens, von ca. **500 Morg.** incl. 62 Morg. guter Wiesen, der Acker durchweg in bester Cultur, sämmtl. **Gebäude massiv,** Wohnhaus höchst elegant eingerichtet, mit schönem Garten, **Aussaat,** Winterung, 56 Schfl. Weizen, 145 Schfl. Roggen, 20 Morg. Rübsen, Inventar, 15 Pferde, 32 Milchkühe, div. Jungvieh und Schweine, 260 Schafe, todtes Inventar gut und complet, soll wegen Krankheit des Besitzers für **30,000 Rt.**, mit 8—10,000 Rt. Anzahlung, bei fester Hypothek verkauft werden. Näheres ertheilt.

R. Krispin, Danzig,
847) **Heilige Geistgasse 72.**

Ein best renommirtes Rittergut

im **Berenter Kreise,** an der Chaussee und 2 Meilen von der Stadt gelegen, von **3798 Morg.** incl. 300 Morg schöner zweischnittiger Wiesen und einem noch gut bestandenen Eichen-, Buchen- u. Fichtenwald von 1400 Morg, der Acker ist durchweg in bester Cultur u. kleefähig, **Gebäude** sehr gut, Wohnhaus höchst elegant u. herrschaftl. eingerichtet, eine massive Brennerei (neuester Art eingerichtet), die sich sehr gut rentirt, **Ziegelei,** baare Gefälle 300 Rt., **Aussaat,** Winterung, 180 Schfl. Weizen, 600 Schfl. Roggen, 52 Morg. mit Rübsen, Inventar 24 Pferde, 40 Ochsen, 30 Kühe, 18 Stück Jungvieh, 900 Schafe, div. Schweine, mit sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen, Locomobile 2c., Grundsteuer 168 Rt., ist Familienverhältnisse halber für 125,000 Rt. mit 30—40,000 Rt. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen. Näheres ertheilt

R. Krispin, Danzig,
848) **Heilige Geistgasse 72.**

Ein schönes Gut

in vorzüglich guter Gegend, 1/16 **Meile von der Stadt und Eisenbahn. Areal** 131 Hektar **Weizenacker** 1. Klasse, in 1 Plan ebenes Terrain incl. 13 Hektar guten Wiesen, mit sehr guten Baulichkeiten. **Inventar:** 15 Milchkühe, 14 Pferde, 10 St Jungvieh, 150 Schafe u. s. w., soll für ca. **45000 Rt.**, bei 12 bis **10000 Rt. Anzahlung** verkauft werden. **Aussaaten:** 100 Sch. Weizen, 70 Sch. Roggen, 50 Sch. Gerste, 45 Sch. Erbsen, 50 Sch. Hafer, dann Kartoffeln und Runkeln. Hypothekenverhältniß sehr günstig und zwar Landschaft und Sparkassengelder. **Nur Selbstkäufer** erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33. (505

Ein in **Osterode** Ostpr., an der Elbinger Chausseestraße und der sehr belebten Promenade, unweit der Bahn und eines schiffbaren Kanals, gelegenes **Grundstück** von über 100 Meter Straßenfront und 170 Mtr. Tiefe, bestehend aus einem geräumigen herrschaftl. Wohnhause, Speicher, Ställen, Scheune und 233,40 Ar an Gärten, Wiese und Ackerland, unmittelbar zusammenhängend, ist vortheilhaft zu verkaufen.

423) **Otto Abramowski.**

Schmiedeeiserne Bassins werden zu kaufen gesucht.

Angabe der Größe und des Preises unter No. 803 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: 9,000,000 Reichsmark.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art, zu **billigen, festen Prämien**, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, sowie auch jede weitere Auskunft gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft und von dem unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Polizen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz.

(576) Comtoir: Heiligegeistgasse 77.

Landwirthschaftliches Institut

zu

Schkeuditz-Leipzig.

I. Die landwirthschaftliche Realschule nebst Vorschule.

3 Realklassen und 2 Vorklassen, academisch, festangestellte Lehrer.

Für Schüler von 12—20 Jahren mit der Reife von Quarta. Kursus zwei- und dreijährig. Englisch und Französisch; Realien; Chemie und Technologie; Mathematik, Feldmessen, Buchführung; Thierheilkunde; Landwirthschaft Gute und billige Pensionen. Schulgeld 30 Thaler. Ziel: **Reife für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Die Vorschule** nimmt Schüler aus der Volksschule auf, um sie für die Realschule vorzubereiten.

II. Die Verwalterschule mit 2 Klassen

Für Landwirthe, Scholaren, Verwalter u. s. w. jeden Alters, Kursus ½ Jahr. Schulgeld 30 Thaler. Schreiben und Rechnen; Feldmessen und Nivelliren; Buchführung; Chemie: Bodenkunde; Thierheilkunde und Hufbeschlag; Wiesenbau; Ackerbau. Dieses Semester besuchten 54 (14.—30. Jahr) diese Schule.

III. Die Schule für Zuckerindustrie

zur theoretischen Ausbildung in diesem Fache: Chemie und chemische Analyse; Physik, Maschinenlehre; Buchführung; Versicherungswesen; Zeichnen; Zuckerrübenbau. Schulgeld 30 Thaler. Kursus vom 19. April bis 15. August.

Die Lehrschmiede

zur praktischen und theoretischen Ausbildung der Schüler im Hufbeschlag. Herr Häschel, auf der Thierarzneischule und Lehrschmiede zu Dresden ausgebildet, leitet diesen Unterricht.

Dies Institut benutzt Leipzig's und Halle's Hilfsmittel und Schätze und wurde in diesem Winter von 122 Schülern aus Preußen, Sachsen, Altenburg, Anhalt, Weimar, Rheinlanden, Ungarn, Polen und Italien besucht.

Alles Nähere durch die **Direction.**

Schüler mit Vorbildung im Französischen können bei genügender Anlage in einem Jahre das Ziel für den einjährig Freiwilligen-Dienst erreichen. (9902

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Protestantische Märtyrer und Vorkämpfer.

Ein evangelisches Volksbuch.

Halle, G. Schwetschke'scher Verlag. Preis 3 Mark.

Wenn man zuweilen die Ansicht vernimmt, daß solche Dinge, wie sie uns hier vorgeführt werden, im 19. Jahrhundert unmöglich seien, so möge man das Organ des Erzbischofs von St. Louis (Nordamerika) hören, daß sich 1875 folgendermaßen äußerte: „Wir geben zu, daß die römisch-katholische Kirche unduldsam ist, d. h. daß sie alles aufbietet, was in ihrer Macht steht, um Irrthum und Sünde auszurotten. Diese ihre Unduldsamkeit folgt aber nothwendiger Weise aus ihrer Unfehlbarkeit. Nur sie allein (die römische Kirche) hat das Recht, unduldsam zu sein, weil sie allein die Wahrheit ist und hat. Ketzerei ist nach ihrem Gesetze eine Sünde, welche den Tod verdient. Die Kirche duldet Ketzer, wenn und wo sie dazu benöthigt ist, aber sie hasset sie tödtlich und wendet alle ihre Kräfte auf, um deren Vernichtung zu bewerkstelligen. Wenn einst die Katholiken eine unermeßliche Majorität haben werden, was auch sicherlich der Fall sein wird, obgleich erst nach längerer Zeit, dann hat die religiöse Freiheit dieser Republik ein Ende. Das sagen unsere Feinde, und wir glauben es. Unsere Feinde wissen es, daß wir nicht besser sind als unsere Kirche, und was diese letztere betrifft, so liegt ihre Geschichte offen vor ihnen aufgeschlagen. Sie wissen, wie die römische Kirche im Mittelalter mit Ketzern gehandelt hat und was sie noch heutzutage überall, wo sie die Gewalt dazu besitzt, mit ihnen thut.

Wir gehen auch keineswegs damit um, diese geschichtlichen Thatsachen abzuleugnen, oder die Gottesheiligen und Kirchenfürsten darob zu tadeln, daß sie solches gethan und gebilligt haben. Ketzerei ist eine Todsünde, welche die Seele tödtet und den ganzen Menschen mit Leib und Seele in die Hölle hinabstürzt. Sie ist außerdem noch eine höchst ansteckende und sich in's Unendliche fortpflanzende Krankheit, welche die zeitliche und ewige Wohlfahrt zahlloser noch kommender Geschlechter gefährdet.

Darum werden echt christliche Fürsten die Ketzerei in ihren Landen mit Stumpf und Stil ausrotten und christliche Staaten werden wenn sie nur immer können, sie aus ihrem Bereiche jagen. Und wenn wir jetzt davon abstehen, die Ketzer hier zu verfolgen, so geschieht es nur deswegen, weil wir dazu zu schwach sind und glauben, der Kirche, der wir dienen, mehr zu schaden als zu nützen. —

Es sind diese Anschauungen die Consequenz des Syllabus. Die römisch-katholischen Bischöfe sind durch ihren Eid in ihrem Gewissen verpflichtet, den Syllabus durchzusetzen mit allen Mitteln, auch mit der Revolution, nach den berüchtigten Bullen Bonifaz VIII. (Unam sanctum) und Paul IV. (Cum ex apost. off.), sobald der Papst die Anwendung befiehlt.

Strohhüte empfiehlt **billig,**
Strohhut-Consumenten, vorzüglich,
Strohhut-Verkäufern mit **Rabatt,**
Strohhüte wäscht und färbt sauber die
Strohhutfabrik von **August Hoffmann,**
Heiligegeistgasse No. 26.



Lilionaise, vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 3 ℳ. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Flasche 2 ℳ. 50 ₰. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 3 ℳ. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 2 ℳ. 50 ₰ färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz. Erfinder Rothe & Co. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz ist bei

Albert Neumann, Langenmarkt No. 3,

Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Havana-Cigarren,

unter anderen einen Posten von 50 Mille 72er Ernte, in ½ Mille-Kisten, 90 Mark pro Mille, empfehle auch Liebhabern der früheren LA ROSA.

Eduard Kass,

(727) **Langgasse No. 41.**

Amerikan. Kartoffeln zu verkaufen in Ezan. (855

Ein leichter gut erhaltener Halbverdeckwagen, freiachsig, ist Langgarten No. 51 bei Badant billig zu verk.



The Singer Manufacturing Co., NEW-YORK.

Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten

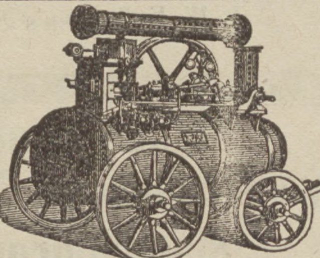
Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,

zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden,** und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

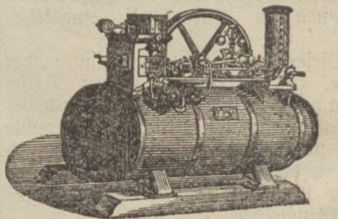
Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.

G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (9632



Die
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg
baut seit 13 Jahren als Specialität
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
fahrbar und für stationaire Betriebe.



Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.

Von meiner Geschäftsreise nach **Berlin** zurückgekehrt, zeige ich dem geehrten Publikum den Empfang sämmtlicher

Neuheiten in Putz- und Modesachen

für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison an und empfehle insbesondere fertige **Modellhüte, Hauben, Coiffüren, Brautschleier, Fichus, Haargarnituren** aller Art und sämmtliche zum Putz und Besatz brauchbare Gegenstände, wie: **Tülls, Spitzen,** echte und Patent-**Sammete, Ripsstoffe** in den neuesten Farben, sowie **Strohhüte, Straußfedern, Band,** deutsche und französische **Blumen, Handschuhe** 2c. in reichster Auswahl.

M. Meller,

Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft in Mewe.

Auction zu Gr. Lichtenau.

Dienstag, den 25. April 1876, Vorm. 9 Uhr,

werde ich zu **Gr. Lichtenau,** im Auftrage des Gutsbesitzers und Hauptmanns a. D. Herrn **O. Zimmermann,** wegen Aufgabe der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:

22 Arbeits- und 2 Wagenpferde, 2 vierjähr., 1 dreijähr. und 2 zweijähr. Jährlinge, 12 Kühe, 4 dreijähr. und 2 vierjähr. Ochsen, 9 zweijähr. und 4 Stück einjähriges Jungvieh, 1 Spazier-, 2 kleine Kasten-, 1 zweiräd. und 5 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 kleine und 4 Arbeitsschlitten, 14 Bracken, 1 Paar Spazier- und 6 Gespann Arbeitsgeschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, Halftern, 6 Sättel, 1 Dreschmaschine mit eisern. Roßwerk, desgleichen 1 Häckselmaschine, 1 Drill- und 1 Harkmaschine aus Halle, 2 Landhaken, 3 dreischaarige, 2 zweischaarige, 3 Milkow'sche, 3 sächsische und 2 Kartoffelpflüge, 4 Paar Eggen, 1 eiserne Kuchenegge, 2 Kartoffel-Marker, 1 Rübenschneider, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 3 Getreidesiebe, 2 Ripspläne, 1 Kartoffelharfe, 1 Backtrog, 1 Schleife zur Dreschmaschine, 1 Heu-, 1 Waschleine, 4 Hand-, 1 Kirschenleiter, 1 Hobelbank, 2 Holzketten, 3 Spaten, 1 Axt, 1 Abessinische Pumpe, 1 Partie Fundamentsteine, Stall-Utensilien, Gesindebetten, 1 Kutscher-Livrée, Haus- und Küchengeräth.

Das Einbringen fremder Gegenstände ist **nicht** gestattet.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Auction zu Wotzlaff

mit Pferden, Jährlingen, Fohlen, Kühen, Ochsen und Schweinen.

Mittwoch, den 26. April 1876, Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Wotzlaff, vor dem Gasthause des Herrn Claassen, auf Verlangen mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Ochsen und Schweine 2c.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Die Herren Hofbesitzer 2c. welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, ersuche ich, die Anmeldungen vorher zu machen, und die Stückzahl dem Herrn Claassen oder in meinem Bureau gefälligst anzugeben.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Mit dem 1. Mai c. eröffnen wir die Commandite unseres Cigarren- und Tabak-Geschäfts Zoppot Seestraße No. 55.

Gebr. Wetzel.

Eine Landamme mit reichlicher Nahrung, zu erfragen Poggenpfuhl 6, auf dem Hof, beim Arbeiter **Zimmermann.** (806

Zwei freundlich elegante Zimmer (mit auch ohne Möbel) sind Frauengasse 18 zu vermiethen. Näh. Auskunft part. hinten.

Eine schuldenfr. Ziegelei mit dem **besten** Material, 40 Morgen 60 Fuß tiefes Lager, **trotz der Ringöfen** mehrere **100 Jahre** ausreichend, hart am schiffbaren Fluß, in der Nähe der Stadt, Chaussee und Eisenbahn gelegen, soll Verhältnisse halber für **20,000 Thaler,** bei **5000 Thaler Anzahlung,** verkauft werden durch

Th. Kleemann,

in **Danzig,** Brodbänkengasse 33.

Für Gutskäufer.

Ein Rittergut mit 2 Vorwerken, in der fetten Gegend am Bahnhof und Chaussee zwischen Elbing und Königsberg, über 2000 Morg. groß, incl. 315 Morg. stark. best. Wald, 9 Morg. Rohr, Inv. 65 Milchkühe, groß. Schweinezucht, 1000 Schafe u. s. w. 80 Morg. Rübsen, 300 Morg. meist Weizen-Aussaat, neue massiv. Gebäude, Wohnhaus mit Saal und 21 Zimmern, ist mit 50,000 Thlr. Anzahl. pro Morg. für 80 Thlr. zu verkaufen durch

J. C. Haberbecker,

Elbing, Bogenstraße 12.

Obstbäume,

starke Stämme in sehr schöner Qualität, empfiehlt billigst

A. Bauer,

584) **Danzig, Langgarten 37/38.**

Französische Luzerne, Rothklee, Thymotheum, Ryegräser

offerirt zu billigen Preisen

W. Wirthschaft,

Gr. Gerbergasse 6.

Für Liebhaber

die ihre Geweihsammlung durch einen prachtvollen Härzer, graden Zehnender mit rauhem Schädel, verschönern wollen. Verkäuflich für den Preis von 100 ℳ. Krebsmarkt 8.

Für mein **Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft** suche ich per 1. Juni d. J. einen **Commis, der tüchtiger Verkäufer** und der **polnisch. Sprache mächtig** sein muß.

Berent in Westpr., den 15. April 1876.

Isaac Wolff.

Ein junger Mann, gelernter Materialist und Eisenhändler, der poln. Sprache mächtig, mit guter Handschrift, wünscht seinen Fähigkeiten nach, entsprechende Stellung. Off. werden in der Exp. d. Ztg. u. 845 erbeten.

Ein Buchhalter

wünscht in seiner freien Zeit die Führung von Geschäftsbüchern zu übernehmen. Gef. Adr. werden unter 689 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Retuchensinnen,

oder junge Damen, die sich in diesem Fache ausbilden wollen, finden dauernde Beschäftigung im photograph. Atelier von

Gottheil & Sohn,

846) **Hundegasse 5.**

Zum 1. Mai (oder 1. Juli) d. J. suche ich bei einem Gehalte von 500 Mark einen tüchtigen Rechnungsführer. Junge Leute, die schon ähnliche Stellen in Brennerei-Wirthschaften bekleidet haben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei mir melden.

Witzleben bei Lobsens.

Wienholtz.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.